

# Das Bote aus dem Riesengebirge.

• Gesehnte Tages-Zeitung •  
der schlesischen Gebirgstalke.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-  
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Einzelgenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

## Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post vierteljährlich . . . . . Mark 8,25  
Für zwei Monate Mark 3,50, für einen Monat Mark 1,75  
Durch die Post frei Haus vierteljährlich 62 Pfennige mehr.  
Bei den Ausgabestellen in Hirschberg monatlich Mark 1,75.  
Bei den übrigen Ausgabestellen monatlich Mark 1,50.

Nr. 196. - 107. Jahrgang.

Hirschberg i. Schl.,

Sonnabend, 23. August 1919.

## Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für Kalkulationen im  
Ordnungs- und Nachbarschaftswesen 25 Pfennige, für darüber  
hinaus wachsende Kalkulationen 30 Pfennige.  
Wapagen im Verlaufe von drei Jahren die Zeile 1,00 RM.  
Leserzugabe 20%.

Verleger: Geschäftsstelle Nr. 30.

Verleger: Schriftleitung Nr. 207.

## Oberschlesien unter Vormundschaft der Entente.

Das Ergebnis der Berliner Beratungen.

Die Ohnmacht und Schwäche Deutschlands wird wieder einmal  
blutig beleuchtet.  
Der Ausfall der im Friedensvertrag vorgesehenen Volks-  
abstimmung über die Angliederung Oberschlesiens an Polen ist  
höchst ungewiss. Die Herrschaften in Warschau erwarten auf  
jeden Fall nicht viel Gutes davon. In der nicht falschen Ansicht,  
dass, wer die Macht in Händen hat, auch die Abstimmung in  
seinem Sinne zu beeinflussen vermag, sehnten sie deshalb längst  
vollendete Tatsachen herbei. So kam es, nachdem der Boden durch  
parteiliche Wählerkreise genügend vorbereitet war, zu dem  
Auftrage der von ihnen über die Grenze gekommenen Land-  
leuten tatkräftig unterstützten ober-schlesischen Polen. Dies in  
Berlin weilenden Abgesandten der Warschauer Regierung  
leugneten natürlich trotz aller handreichlichen Gegenbeweise jede  
Verbindung mit den Aufständern. Zwölf Stunden später aber  
brachen sie — obwohl die Deutschen inzwischen im wesentlichen  
des Aufstands Herr geworden — die HS dahin mit der Berliner  
Regierung friedlich schiedlich gepflogenen Verhandlungen ab und  
abermals vierundzwanzig Stunden später verließ Pan Korfanty  
sich zu einer diplomatischen Beschwerde über das Vorgehen der  
im harten Kampfe mit aufrührerischen Banden stehenden deutschen  
Truppen. Höher hinaus ging es nimmer! Aber die Polen waren  
am Ziel. Die Westmächte mischten sich ein und die Berliner  
Regierung bequeme sich trotz aller Beteuerung, dass Deutschland  
immerhalb seiner Grenzen alle in für Ruhe und Ordnung zu  
sorgen habe, zu neuen Verhandlungen zwischen Vertretern der  
deutschen Regierung unter dem Vorsitz des Herrn Reichsministers  
Waller und den stimmsührenden Mitgliedern der polnischen Dele-  
gation in Gegenwart von Vertretern der englischen, französischen,  
italienischen und japanischen Militärmission. Die Verhandlungen  
führten, wie die Berliner Blätter mitteilen, zu folgenden gemein-  
sam gefassten Beschlüssen:

1. Es werden von deutscher Seite keine Erschießungen mehr  
vorgenommen.
2. Morgen fährt eine interalliierte Kommission nach Ober-  
schlesien.
3. Die in Berlin anwesende polnische Abordnung fährt mor-  
gen für einige Tage nach Warschau, bis die interalliierte Kom-  
mission über die Zustände in Oberschlesien Bericht erstattet hat.
4. Morgen, um 10 Uhr vormittags, findet eine Schluß-  
beratung in Berlin statt, nach welcher die polnische Abordnung  
abreist.

Künftig wird als Ergebnis der Verhandlungen folgendes fest-  
gestellt:  
Eine Kommission der hiesigen fremden Mi-  
litärmissionen wird sich sofort nach Oberschlesien begeben,  
um an Ort und Stelle über die von polnischer Seite vor-  
genommenen und von der deutschen Regierung bestrittenen Be-  
schwerden der polnisch-sprechenden Bevölkerung, namentlich der  
Arbeiterklasse in dem Aufstandsgebiet Feststellungen zu machen

und je nach dem Ergebnis Abhilfemaßnahmen vorzuschlagen.  
Derner soll eine deutsch-polnische Kommission ge-  
bildet werden zwecks Beratung über die Maßnahmen zur Ver-  
hinderung der Grenzverletzungen, namentlich des  
Ueberschreitens polnischer aufständischer Banden und Ueberläufer  
in das Reichsgebiet. Die deutsche Regierung hat bei den Be-  
ratungen mit Entschiedenheit den Standpunkt ver-  
treten, daß auf Grund ihrer Souveränitätsrechte die Her-  
stellung der Ordnung in Oberschlesien ausschließlich deutsche Auf-  
gabe sei. Sie ist entschlossen, den bewaffneten Aufständen mit  
aller gebotenen Energie baldigst ein Ende zu bereiten. Die au-  
ständigen Stellen sind angewiesen worden, bei der Nieder-  
werfung des Aufstandes mit Maß zu verfahren, insbesondere  
keine Hinrichtungen vorzunehmen, um unter allen  
Umständen unschuldige Verdächtige zu schützen. Sie ist auch  
bereit, möglichst bald nach Wiederherstellung der Ordnung in  
den betreffenden Gebieten ihre bereits vor dem Aufstand aus-  
gesprochene Absicht zu verwirklichen, daß der Belagerungs-  
zustand aufgehoben und der Wunsch der Bevölkerung  
nach freierer Bewegung erfüllt wird. Sie wendet sich an die  
besonnenen arbeitswilligen Elemente mit  
der dringenden Bitte, auf die Niederlegung und Aus-  
lieferung der Waffen, sowie die Wiederaufnahme geregelter  
Arbeit mit allen Kräften hinzuwirken. Es handelt sich hier um  
ein Gebiet, dessen Produktionsfähigkeit für das Wohl nicht nur  
Deutschlands, sondern in diesem Augenblicke von ganz Europa  
von größter Wichtigkeit ist. Die Bereitwilligkeit der deutschen  
Regierung, die Verhältnisse durch eine inter-  
alliierte Kommission nachprüfen zu lassen,  
beweist, daß die deutsche Regierung kein Mittel unversucht lassen  
wird, um Gefahren von unabsehbarer Tragweite zu verhüten.

Die Verhandlungen über die mit der Ausführung des Fried-  
ensvertrages zusammenhängenden Fragen sind, wie bereits  
gemeldet, für einige Tage ausgesetzt worden, um den polnischen  
Delegierten Gelegenheit zur Besprechung und Einholung wei-  
terer Instruktionen in Warschau zu geben. Der Herr Unter-  
staatssekretär von Wroblewski gedenkt morgen abzureisen. So-  
fort nach seiner Rückkehr, die Anfang nächster Woche zu erwarten  
ist, werden die Verhandlungen fortgesetzt werden.  
Die Presseberichte über eine angebliche Stellungnahme  
des Herrn General Dupont zu den einzelnen schwebenden  
Fragen treffen nicht zu. Herr General Dupont hat an den Be-  
ratungen geknien und heute teilgenommen, seine Mitwirkung be-  
schränkte sich jedoch auf eine Vermittelung zwischen den beiden  
Parteien.

Der langen Rede kurzer Sinn: Die Regierung hat kein bei-  
gegeben und überträgt die Oberaufsicht in diesem Teile des  
Deutschen Reiches den feindlichen Militärabgeordneten. Das  
Schicksal Oberschlesiens ist damit in die Hand der Entente gelegt  
und dieses Schicksal kann nicht mehr zweifelhaft sein. Es kommt  
wie in Posen. Darüber kann sich heute niemand mehr täuschen.  
Die Arbeiterschaft Oberschlesiens, die den parteilichen Wählern  
ins Gahr gegangen ist, wird das einst bitter zu bereuen haben.  
Dann aber ist es zu spät. Wie tief aber ist Deutschland gesunken,  
daß es sich in einem seiner wichtigsten Industriegebiete eine solche  
Vormundschaft fremder Mächte, wie sie sonst nur imerassiatische  
germorschte Raubstaaten gekannt haben, gefallen lassen muß.

### In drei Wochen Besetzung?

Eine Sabasbesetzung mildert, die Besetzungarmee für Ober-  
schlesien ist 24000 Mann stark. Die Besetzung wird in drei  
Wochen durchgeführt.

Eine Division Engländer für Oberschlesien?

Die Times meldet, laut einer Rotterdammer Nachricht: England nimmt mit einer Division an der Besetzung Oberschlesiens teil. Im Unterhause erklärte die Regierung, daß die deutschen Meldungen über Oberschlesien mit Vorsicht anzufassen seien. Einwandfreie Berichte würden von den Vertretern der Entente nach Beobachtungen an Ort und Stelle den Alliierten in den nächsten Tagen zugehen.

Der Generalfreik.

Der mit der Aufstandsbewegung Hand in Hand geht, fängt wohl infolge der Verordnung des Arbeitszwanges und des Streikverbotes, an abzulassen. Nach dem gestern Morgen eingegangenen Bericht ist der Stand bei den staatlichen Bergwerken folgender: Auf Berginspektion 1 Königshütte, arbeitet alles bis auf Nordfeld, dort arbeiten nur 20 Prozent. Berginspektion 2, Hindenburg: Es arbeiten 30 Prozent. Es streiken noch Berginspektion 3, Pilschowitz und Berginspektion 4, Knürrow. Bei den übrigen Gruben stellt sich das Bild wie folgt: Bei den Gruben der Schaffgottschschen Verwaltung arbeiten unter Tage etwa 25 bis 30 Prozent, über Tage 30 bis 60 Prozent. Bei den Gruben der Vorkrieglichen Verwaltung arbeiten 40 Prozent unter Tage und 70 Prozent über Tage. Bei den übrigen Gruben des Zentralreviers werden leider bis heute fast nur die Notstandsarbeiten verrichtet. Gebeiert hat sich lediglich die Lage im Rybnitzer Revier, wo Kömmer und Emma zu 50 bis 60 Prozent und Friedensschacht und Hohm-Laurahütte zu 50 und 75 Prozent arbeiten.

Fortschreitende Beruhigung.

Wb. Buzhen, 22. August. (Draht.) Abschnitt B.: Im Raume nördlich der Linie Emanuelstegen-Gieschewald-Myšlowitz ist das Gelände gesichert und dort alles ruhig. Die Durchsuchung nach Waffen und eventuellen Aufstandsnestern ist noch im Gange. Im Myšlowitz selbst fanden gestern vier handrechtliche Erschießungen statt. Im Gebiet südlich von Myšlowitz, in der Gegend des Bismarckturmes, Neu- und Alt-Berun sind weitere militärische Bewegungen im Gange, die ebenfalls erfolgreich verlaufen. Nach Abschluß derselben wird auch hier das Gelände weiter gesäubert werden.

Abchnitt C.: Der gestrige Tag ist ruhig verlaufen. Das Abfuchen der Orte nach Waffen nahm seinen Fortgang. Am gestrigen Vormittag wurde in Dentschen bei dem Schlossermeister Foyda eine Handsuchung vorgenommen und daselbst mehrere tausend polnische Abzeichen (weiße Adler), die von einer Berliner Firma hergestellt waren, sowie Waffen und Munition gefunden. Ferner 200 deutsche Fahnen, die in polnische umgewandelt werden sollten. Foyda selbst war kurz vorher verschwunden. Seine Frau wurde verhaftet. In Laurahütte ist alles ruhig.

Grenztaten der Aufrehrer.

Wb. Bled, 21. August. Der Plesser Anzeiger berichtet, daß eine in Ober-Polischow liegende Kavallerieabteilung in Stärke von 40 Mann bis auf 3, die sich durch die Flucht retteten, angetroffen worden ist. Die Soldaten sollen in bestialischer Weise umgebracht worden sein. Mehrere von ihnen hat man mit durchschüttener Kehle aufgefunden.

In Erwartung neuer Spartakusputsche.

Die Spartakistische und kommunistische Bewegung nimmt, wie uns aus Berlin gedröhrt wird, an einzelnen Plätzen wie Breslau, Magdeburg, Bremen, Braunschweig und München wieder überhand, und es läßt sich genau feststellen, daß diese Plätze als Zentren für Spartakistische Putsche gedacht sind. Die Regierung hat alle nötigen Vorkehrungen getroffen.

Die Vereidigung des Reichspräsidenten.

© Weimar, 21. August.

Die Nationalversammlung hat heute mit einem Akt von starker symbolischer Kraft, mit der Vereidigung des Reichspräsidenten Ebert ihre Arbeit in Weimar beendet.

Die äußere Aufmachung zeigte die Anfänge eines republikanischen Zeremoniells, das nicht der Würde entbehre. Auf dem freien Platz vor dem Nationaltheater marschierte um 4 Uhr eine Kompanie der Leibjäger in einer neuen Art von Paradeuniform auf: grüner Rock, weiße Hosen, Stahlhelm, Tornister mit gerolltem Mantel und Gageschirr. Schallendes Kommando und klingendes Spiel bezeichnete um 5 Uhr die Ankunft des Automobils, in dem Reichspräsident Ebert zum Schauplatz der feierlichen Handlung fuhr. Er wurde am Eingang des Theaters von den Vizepräsidenten Hausmann und Löbe und den Schriftführern Dr. Neumann-Hofer und Dr. Pfeiffer empfangen. Inzwischen hatten sich im Sitzungssaale die Mitglieder der Nationalversammlung eingefunden. Die Bänke waren, mit Ausnahme der Plätze der Unabhängigen und der Deutschnationalen, die leer blieben, dicht gefüllt. Beide Gruppen der Opposition hatten auf diese Weise die schwierige Frage gelöst, die einst den Sozialdemokraten so viel Kopfzerbrechen bereitet hatte: wie man sich beim Empfange des Staatsoberhauptes zu verhalten habe. Der Sitzungssaal trug, wie bei

der Eröffnungsfeier im Februar, einen Schmuck von besonderem Gepräge. Mit den Farben Schwarz-Rot-Gold inschüßte sich Blumenkranz. Kurz nach 5 Uhr betrat Reichspräsident Ebert unter Orchestralbegleitung, gefolgt von den Mitgliedern des Reichsministeriums, den Saal. Die Nationalversammlung erhob sich von den Plätzen, als Präsident Fehrenbach, der den Präsidenten stehend erwartete, an diesen die Aufforderung richtete, den Eid für die Verfassung zu leisten. Ein Exemplar der Verfassung in den Händen, verlas Präsident Ebert mit Betonung jedes einzelnen Wortes den feierlichen Eid, den Artikel 42 vorschreibt:

„Ich schwöre, daß ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm abwenden, die Verfassung und die Gesetze des Reiches wahren, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde.“

Von der Möglichkeit der Anfügung einer religiösen Betonung, die Artikel 42 als zulässig bezeichnet, machte Präsident Ebert keinen Gebrauch. Eine Ansprache des Präsidenten Fehrenbach schloß mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß es Ebert gelingen möge, das ganze deutsche Volk zu einigen in vaterländischer Gesinnung. Eberts kurze Ansprache abseits in dem Gedanken, daß die Liebe zur Heimat, zum Volkstum sich harmonisch verbinden müsse mit der Arbeit am Ganzen. Damit war der erste Teil der Feier beendet. Der Reichspräsident nahm neben dem Reichskanzler Platz. Von der Höhe des Präsidentenstuhles hielt Präsident Fehrenbach die Schlußrede. Seine Worte, die er mit starkem Nachdruck und feierlichem Schwung vorgetragen hatte, unterstrich das Haus mit starkem Beifall. Er brachte der Stadt Weimar für die genossene Gastfreundschaft den Dank der Nationalversammlung zum Ausdruck und richtete einen Appell an die Pflicht und den vaterländischen Sinn des gesamten deutschen Volkes, die schwere Last zu tragen, welche ihm die Nationalversammlung hat auferlegen müssen. Die Ansprache war getragen von unerschütterlichem Vertrauen zu dem gesunden Sinn und der Vaterlandsliebe des deutschen Volkes. Abg. v. Bayer, der führende Bismarckianer und langjährige Präsident der Württembergischen Kammer, brachte in besonders herzlichen Worten dem Präsidenten den Dank der Versammlung für seine Geschäftsführung dar. In seiner Erwiderung brachte Präsident Fehrenbach seinen Dank auf die Bismarckianer, die Schriftführer und das Personal des Hauses aus. Mit dem Ruf: „Unser deutsches Volk, unser geliebtes deutsches Vaterland, es lebe hoch!“ wurde die Weimarer Tagung der Deutschen gesetzgebenden Nationalversammlung geschlossen.

Vor dem Hause hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, an die der Reichspräsident eine Ansprache hielt. Draußen ertönte der Hochruf und unter den Klängen der Militärkapellen wurde von der tausendköpfigen Menge das deutsche Nationallied „Deutschland, Deutschland über alles“ gesungen.

Vereidigung der Reichsminister.

Wb. Weimar, 22. August. (Draht.) Nach der Vereidigung des Reichspräsidenten empfing derselbe die Reichsminister mit folgenden Worten: Nachdem die Verfassung in Kraft getreten und die Vereidigung des Reichspräsidenten auf sie stattgefunden hat, haben gemäß Artikel 176 der Verfassung auch alle Beamten des Reichs den Eid auf sie abzulegen. Als dem ersten Beamten des Reichs bitte ich Sie, die Ablegung dieses Eides hier vorzunehmen, indem Sie mir nachsprechen:

„Ich schwöre Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Amtspflichten.“

Nach der Eidesleistung der Reichsminister forderte der Reichspräsident in einer Ansprache seine Amtsgenossen auf, in Treue und unermüdlicher Pflichterfüllung, nach bestem Wissen und Gewissen, alle Kräfte in den Dienst des Reiches, des deutschen Vaterlandes zu stellen.

Keheans in Weimar.

Die Betriebsräte.

© Weimar, 21. August.

Die Nationalversammlung trat heute vormittag zu ihrer letzten sachlichen Sitzung in Weimar zusammen. Nach einstimmiger Annahme eines von allen Parteien eingebrachten Entwurfs, wolle die Nationalversammlung die Beschlüsse der Betriebsräte über die Betriebsräte zu.

Reichsarbeitsminister Schicks:

Die Regierung hat erklärt, daß sie ein Rätebündnis mit politischen Aufgaben ablehne, daß neben dem Parlament, das aus freien Wahlen hervorgeht, nicht noch ein anderes Parlament eingesetzt werden kann. Dagegen hat sie sich den Gedanken, die Räte mit wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben zu betrauen, zu eigen gemacht und in Artikel 163 der Verfassung festgelegt. Dieses Gesetz ist der Grundstein. Voraussetzung der Arbeitsteilung ist volle Gleichberechtigung der Arbeitnehmer auf wirtschaftlichen und sozialem Gebiet. Sozialismus an sich kann nicht durch die Betriebsräte erfolgen. Sozialismus bedeutet gemeinschaftliche Arbeit. Der Wirkungskreis eines Betriebsrates ist viel zu eng, um diesen Gedanken zu verwirklichen.

Die später geschaffenen Wirtschaftsräte werden sich der Aufgabe vielleicht unterziehen können. Die Arbeiter haben an der gesteigerten Leistungsfähigkeit des Betriebes genau dasselbe Interesse wie der Unternehmer. Das größere wirtschaftliche Leistungen erzielt werden, das geschieht, wenn wir Einfluss auf die Auswahl der Arbeiter haben. Außerdem steht den Betriebsräten ein Einspruchsrecht lediglich innerhalb einer bestimmten Zeit zu. Der Einspruch kann nur aus ganz bestimmten Gründen erhoben werden und muß auf die Verhältnisse des Betriebes Rücksicht nehmen. Gründe dürfen nur sachlich sein, nicht in der Person des betreffenden liegen. Soziale Empfinden auch gerade in der Auswahl der Personen in den leitenden Stellen wird verlangt. Auch das erhöht die Leistungen des Betriebes. Des gleichen gilt für Kündigungen. Die Arbeiter sollen rechtzeitig davon Kenntnis erhalten. Als Gründe gelten Rückgang der Aufträge, schlechte Zeiten, Verbesserung der Betriebsbedingungen. Nur wenn solche vernünftigen werden. Auf sozialen Gebiete werden sie erreichen, daß die Arbeitsordnung nicht mehr wie bisher automatisch nach dem Willen der einen Partei in Kraft tritt, sondern ein Bestandteil des Arbeitsvertrages wird. Die höheren Beamten und Angestellten haben besondere Betriebsräte für sich gewünscht. Diesem Wunsch kann nicht stattgegeben werden. Auch die höheren Beamten sind Angestellte. Sie können eine Gruppe für sich bilden. Die Zuständigkeit dieser Gruppen erstreckt sich nur auf die Fragen, die diese Angestellten besonders angehen. Solche höhere Beamte haben durch ihre Stellung einen höheren Ueberblick über die Betriebsleistungen und demzufolge einen größeren Einfluss auf die Gestaltung der Dinge, so daß sie einen besonderen Betriebsrat nicht nötig haben. So nur wird ein reibungsloses Zusammenarbeiten in den einzelnen Betrieben sich ermöglichen lassen. Die Regierung verspricht sich von dem Gesetz, daß es dazu beitragen wird, das Vertrauen der Arbeiter zur heutigen Volkswirtschaft zu heben, sie an die Volkswirtschaft zu fesseln. Das Ziel der Arbeit soll das Gemeinwohl sein.

Abg. Schneider-Sachsen (Dem.):

Der Entwurf nimmt keine oder nicht genügende Rücksichten auf die so außerordentlich verschiedenen wirtschaftlichen Verhältnisse in Industrie, Handel, Handwerk und Landwirtschaft. Dadurch werden bei der praktischen Durchführung Hemmnisse entstehen, die wir sehr bedauern müssen. Für die Angestellten bedeutet die Vorlage eine Verschlechterung, weil ihnen eine Einrichtung genommen wird, für die sie keinen Ersatz bekommen. Denn eine Vertretung kann man das nicht nennen, was in dem Entwurf für sie vorgesehen ist. Die Vertretung für den Handel muß anders gestaltet werden. Für die Industrie und auch für die Landwirtschaft werden andere Bestimmungen eintreten müssen. (Zustimmung.) Das Einspruchsrecht auch bei Einstellungen hat die Regierung noch vor ganz kurzer Zeit nicht gewähren wollen. Jetzt ist es in der Vorlage enthalten. Diesem Einspruchsrecht stehen erhebliche Bedenken entgegen. Es würde praktisch für manche Betriebe sein, für andere Betriebe geradezu nachteilig werden. Bedenklich ist die Bestimmung, daß der Betriebsrat jederzeit durch eine Betriebsversammlung von seinem Posten entfernt werden kann, bedenklich auch, daß zu niedrige Wahlfalter von 24 Jahren. Ob es möglich sei, den leitenden Angestellten, vor allem Beamten und Redakteuren eine besondere Vertretung im Betriebsrat zu verschaffen, erscheint mir zweifelhaft, aber eins ist sicher, die Gruppenbildung muß weiter ausgebaut werden. Die verschiedenen Schichten der Angestellten im Betriebe müssen die Möglichkeit haben, im Betriebsrat mitzureden. Nach dem bisherigen Wahlverfahren ist das nicht möglich. Die ganzen Organisationen müssen getragen sein von dem Vertrauen der Arbeiter und Angestellten und vor allen Dingen von einem gegenseitigen Vertrauensverhältnis. Nur auf dieser Grundlage kann etwas Erhebliches geschaffen werden. (Lebhafte Beifall.)

Abg. Dr. von Delbrück (Dt.-Nat.):

Die Regierung sollte sich hüten, bei Behandlung dieser Frage sich irgend wie vom Wege der Evolution abbringen zu lassen und gewaltsam von oben her Umwälzungen durchzuführen. Dieses ist für den augenblicklichen Zustand unseres Wirtschaftslebens so ungeeignet, wie nur irgend möglich. (Lebhafte Beifall rechts.) Im übrigen halte ich es für falsch, ja direkt für gefährlich, daß man versucht hat, alle Arten von Betrieben nach derselben Schablone zu behandeln. Falsch ist es auch, daß man dieselben Grundzüge auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit ganz verschiedener Schaltung anwendet. Ferner ist es unerträglich, daß die Angestellten in der Masse der Arbeiter verschwinden. Die Mitwirkung der Räte bei Einstellungen und Entlassungen geht entschieden zu weit. Die Einariffnahme der Räte auf die technische und finanzielle Seite der Betriebe wird zu einer Quelle störender Reibungen werden. (Lebhafte Beifall rechts.)

Abg. Winnefeld (Dt. Vpt.):

Die Zahl von 20 Mitgliedern der Betriebsräte in großen Unternehmen ist zu hoch. Die Zugehörigkeit zum Betriebsrat muß sich auf längere Zeit erstrecken, damit die Räte die erforderliche Urteilssicherheit gewinnen. Bedenklich ist das Wahlbarkeitsalter von 24 Jahren, weil so junge Leute in schwierigen Berufen, z. B. im Bergbau noch nicht über ausreichende Erfahrungen verfügen. Das Abstimmungsrecht der Betriebsräte bei Einstellungen und Entlassungen ist auch vom Standpunkt der Arbeiterschaft

im höchsten Grade bedenklich. Das Gesetz muß in allem einzelnen gründlich von praktischen Rücksichten durchdrungen werden, damit es zu einer sozialen Wohlfahrt werden kann. (Beifall bei der Dtsch. Volksp.)

Abg. Traß (U. S.):

Mit diesem Gesetzentwurf sind wir nicht einverstanden. Wir verlangen für die Arbeiter und die Mehrheit der Angestellten mehr Selbstverwaltung, mehr Einheitlichkeit des Aufbaues des Räteprinzips bis zum Reichswirtschaftsrat mit größerem Recht für die Räte, die gleichberechtigt neben den Unternehmern stehen müssen. (Beifall bei den U. S.)

Abg. Dietrich-Elegnit (Soz.):

Das Gesetz ist ein Fortschritt. Eine Verwirklichung des Sozialismus bringt es nicht. Sie ist aber heute noch nicht möglich. Wir brauchen dafür eine Reorganisation der gesamten Volkswirtschaft, Anpassung der Produktion an das Gesamtbedürfnis, Vermehrung aller überflüssigen Arbeit, höchste Steigerung der Gütererzeugung. Zu diesen Zielen führt die Allmacht der Räte nicht. Die Arbeiterschaft allein vermag die gewaltigen Aufgaben des Wiederaufbaues der Volkswirtschaft nicht zu erfüllen, sondern nur in Mitarbeit mit den bisherigen leitenden Männern. Es wäre gewissenlos, wenn wir deren Kraft nicht nutzen. Soweit die Rechte der Arbeiter in Betracht kommen, muß die Vorlage verbessert werden. (Beifall bei den Soz.)

Abg. Ehrhardt (D.):

Es ist nicht verwunderlich, daß der Gesetzentwurf schwere Bedenken in weiten Kreisen ausgelöst hat. Vom Standpunkt des parlamentarischen Arbeitsverhältnisses darf man diese Vorlage nicht betrachten. Das ist ein für alle Mal erledigt. Es handelt sich lediglich um die Frage, ob der arbeitende Mensch als Mensch im Produktionsprozess zur Geltung kommen soll oder nicht. Aus meiner praktischen Erfahrung heraus glaube ich sagen zu können, der Entwurf bringt gar nicht so wesentliche und grundsätzliche Neuerungen, wie manche glauben, die der tatsächlichen Entwicklung der Verhältnisse ferngestanden haben. Von diesem Gesichtspunkte aus stellen wir uns im allgemeinen auf den Boden des Entwurfs, ohne aber damit auszusprechen, daß wir nun auch alle einzelnen Bestimmungen billigen. Die Interessen der Angestellten müssen in vollem Maße gesichert werden. Die Mitwirkung der Betriebsräte bei Neueinstellungen wird, wie ich auf Grund langjähriger praktischer Erfahrungen fürchte, für unser Wirtschaftsleben nur Nachteile zur Folge haben. Anders liegt es bei den Kündigungen und Entlassungen.

Die Vorlage geht an den sozialpolitischen Ausschuss.

Auf Wunsch sämtlicher Fraktionen wird noch nachträglich der Ausschussbericht über die Notstandsversorgung mit Oberkleidung und Schuhwerk sowie über den Abbau der Zwangswirtschaft in der Textilindustrie erledigt, soweit er die Einsetzung eines parlamentarischen Ueberwachungs Ausschusses betrifft, der die Aufgabe hat, die schematisch einzuleitende Liquidation der Reichs-Textil-Aktien-Gesellschaft zu überwachen. Der Ausschussantrag wird angenommen und die sieben Mitglieder des Ausschusses gewählt.

Nach einem Schlusswort des Präsidenten, in dem er der vom Hause in fleißiger Tätigkeit geleisteten, ungeheuren Arbeit gedachte, wurde die nächste Sitzung auf nachmittags 5 Uhr anberaumt, in der die feierliche Vereidigung des Reichspräsidenten vorgenommen werden soll. Das Plenum wird seine Verhandlungen in Berlin am 30. September wieder aufnehmen, während die Ausschüsse bereits vom 23. September ab zusammentreten werden.

**Scheidemann Präsident des Außen-Ausschusses.**

© Weimar, 21. August.

Der neue Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten der Nationalversammlung hat sich heute morgen konstituiert. Vorsitzender ist der frühere Reichsministerpräsident Scheidemann, stellvertretender Vorsitzender der frühere Staatssekretär Haußmann (Demokrat), beide Mitglieder der Regierung des Prinzen Max von Baden. Der Ausschuss tritt bereits in den nächsten Tagen in Berlin zusammen. Dem Ausschuss gehören an fünf Sozialdemokraten, außer Scheidemann, Braun-Franken, Hildebrand, Stücklen und Wels, drei Zentrumsabgeordnete Herchel, Weiser und Trimborn, ebenfalls Staatssekretäre des Prinzen Max, drei Demokraten, Haußmann, Schiffer und Freiherr von Nibthofen, zwei Deutschnationale, von Graefe und Traub, und ein Deutsch-Volksparteiler, Heinze, früherer sächsischer Staatsminister. Es wird bei dieser Zusammensetzung der stärksten Anspannung der kritisch gestimmten Mitglieder des Ausschusses bedürfen, um gegenüber dem kaum veränderten Ressortbetrieb des auswärtigen Amtes die viel versprochene Reorganisation des auswärtigen Dienstes durchzusetzen und die deutsche Außenpolitik endlich mit neuem Geist zu erfüllen.

**Amerikanische Verstimmung gegen England.**

Nicht nur in Frankreich, sondern auch in Amerika hat die Vergewaltigung Persiens durch England tief verstimmt. Staatssekretär Lansing, die rechte Hand Wilsons, drückt in einer öffentlichen Erklärung davon, daß England sein

gefährliches und geheimes Spiel" getrieben habe. In Paris habe es zu verhindern gewußt, daß die perfischen Abgesandten von der Friedenskonferenz empfangen wurden, habe zugleich aber hinter dem Rücken seiner Verbündeten einen Geheimvertrag mit einer kleinen Gruppe persischer Politiker abgeschlossen und auf Grund dieses Vertrages nunmehr Persien besetzt. Lansing sagt: Großbritannien habe nicht nur sein Reich ungeheuer vergrößert, sondern auch Indien von allen Seiten mit Ländern, die von Großbritannien kontrolliert werden, ausgenommen Chinesisch-Turkestan, umringt. Kurzum: in Paris und Washington wächst das Empfinden, auf den osten ehrlichen Seelen aus London über's Ohr gehauen zu sein. Lansing spricht sich denn schließlich auch gegen die Teilnahme Amerikas an dem "Völkerbunde" in seiner gegenwärtigen Form aus. Dem ehrenwerten Wilson werden durch diese Erklärung seines ersten Beamten sicher neue Schwierigkeiten bei der Durchsetzung des Friedensvertrages entstehen.

wb. Versailles, 22. August. Der Sonderberichterstatter des Echo de Paris in Washington meldet, daß der englisch-perfische Vertrag die Politiker in Washington stark erregt habe. Man sehe in ihm den Beweis dafür, daß die Mächte gewillt seien, Asien und Afrika unter sich zu verteilen, bevor der Völkerbund in Kraft trete. Allgemein werde angenommen, England wolle sich aller Gebiete bemächtigen, die Petroliumquellen enthalten.

### Die Militarisierung Amerikas.

Der amerikanische Kriegsminister Baker erklärte im Militärausschuß im Senat, er glaube seine Pflicht zu vernachlässigen, wenn er nicht den Kongreß anginge, ein Heer zu schaffen nach den Bedürfnissen der Vereinigten Staaten. Die Kommission prüfte den Vorschlag des Kriegsamtbes zur Bildung eines siebenden Heeres von 576 000 Mann bei gleichzeitiger Einführung der allgemeinen militärischen Ausbildung.

### Ein japanisches Schantung Kriegsgrund für Amerika.

Einer von den englischen Blättern vom 19. August gebrachten Erhängemeinung aus Washington zufolge erklärte Thomas Millard vor dem Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten: Die Mittalieder der amerikanischen Friedensdelegation, General Miß, Botschafter White und Staatssekretär Lansing hätten in einem an den Präsidenten gerichteten Schreiben zum Ausdruck gebracht, daß die Aufweisung Schantung an Japan den Krieg bedeute. Der Präsident hätte sich geweigert, diesen Brief zu veröffentlichen.

### Noch eine russische Regierung.

wb. Frankfurt a. M., 22. April. (Draht.)

Nach der Frankfurter Zeitung haben in Neval russische revolutionäre Kreise unter Zustimmung der Entente, eine vierte russische Regierung gebildet. An der Spitze steht der Revolutionsführer Djanosow. Die neue Regierung hat ein Uebereinkommen mit England getroffen, wonach Estland gegen die Anerkennung der Selbständigkeit militärische Hilfe zur Eroberung Peterburgs zugesagt.

### Die neuen Postgebühren.

Um Deckung für die wesentlich erhöhten Ausgaben zu finden, hat sich die Postverwaltung von der National-Verammlung die Gebührensätze erhöhen lassen.

Zunächst wird die Gebühr für Postkarten von 10 auf 15 Wfg. erhöht. Das macht innerhalb weniger Jahre eine Erhöhung um 300 Prozent aus. Von demokratischer Seite wurde die 12½-Wfg.-Postkarte verlangt. Die Mehrheitsparteien lebten den Antrag ab, und die Regierung machte betriebstechnische Gründe für die Ablehnung geltend. Es ist richtig, daß die halben Pfennige eine umständliche Buchführung nötig machen und die Schalterbeamten unnötig belasten. Dem läßt sich aber abhelfen, dadurch, daß nicht unter zwei Karten abgegeben würden.

Das Briefporto wird von 15 auf 20 und von 25 auf 30 Wfg. erhöht. Die Drucksachen werden bis 50 Gr. 5 Wfg., dann bis 100 Gr. 10 Wfg., von 100 bis 250 Gr. 20 Wfg., 250 bis 500 Gramm 30 Wfg., darüber 40 Wfg. kosten. Die Gebühren für Geschäftsbriefe, Warenproben und Milchsendungen werden in jeder Gewichtsklasse um 5 Wfg. erhöht.

Eine völlige Neuordnung der Gebühren wird bei den Paketen vorgenommen. Während früher jedes Päckchen für das Reichsgebiet und Oesterreich-Ungarn bestanden, sollen in Zukunft nur noch zwei Zonen eingerichtet werden. Das ist unweifelhaft eine Vereinfachung der Gebührenerrechnung. Die erste Zone erstreckt sich auf Entfernungen von 75 Km., die zweite Zone

umfaßt alle weiter entfernten Postorte. Die Gebühr beträgt 75 Wfg. für die erste, 1,25 Wfg. für die zweite Zone, soweit das Gewicht von 5 Kg. nicht überschritten wird. Die weiteren Gebühren stellen sich: für die Pakete von 5 bis 10 Kg. auf 1,50 bzw. 2,50 Wfg., für 10 bis 15 Kg. 3 bzw. 5 Wfg. und endlich von 15 bis 20 Kg. 4 bzw. 6 Wfg. Das Meistgewicht für Pakete beträgt statt 50 Kg. jetzt 20 Kg. Die früher gesondert erhobenen Postgebühren fallen in Zukunft fort.

Für die Postanweisungen werden bei Erhebung der Gebühren neue Abstufungen der eingezahlten Beträge vorgenommen. Bei Beträgen von 5 bis 100 Wfg. werden 40 Wfg., 100 bis 250 Wfg. 60 Wfg., 250 bis 500 Wfg. 80 Wfg., 500 bis 1000 Wfg. 1 Wfg. erhoben. Auch hierin ist das Postgeld einbearbeitet. Die hohen Gebühren werden unweifelhaft die wachstümliche Post haben, daß der bargeldlose Verkehr gefördert wird.

Eine bedeutende Erhöhung erfahren die Gebühren für Wertsendungen. Ueber den Regierungsvorschlag hinaus ist die Versicherungsgeldgebühr auf 40 Wfg. für je 1000 Wfg. festgesetzt worden. Diese Belastung fällt aber nicht so schwer ins Gewicht, da die Wertsendungen an Zahl ständig zurückgehen.

Die Zeitungsgebühr soll künftig 5 Wfg. für jeden Monat der Bezugszeit, 20 Wfg. jährlich für das wöchentlich einmalige oder selteneres Erscheinen, sowie 20 Wfg. jährlich mehr für jede weitere Ausgabe in der Woche betragen. Daneben kommt eine Gebühr von 10 Wfg. jährlich für jedes Kg. des Jahresgewichts hinzu.

Auf Antrag der Demokraten ist bis zum 1. Januar 1920 das Einkilopaket einzuführen, der weitergehende demokratische Antrag, sofort die Einführung vorzunehmen zum Einheitsfuß von 50 Wfg., wurde leider abgelehnt, weil seitens der Postverwaltung technische Schwierigkeiten geltend gemacht wurden. Die Einführung des Einkilopaketes bedeutet eine wesentliche Verkehrsverbesserung. Die Paketkarte fällt weg, die Gebühr wird auf der Sendung verrechnet.

Die Telegrammgebühren werden auf 10 Wfg. für Fern- und auf 5 Wfg. für Ortstelegramme erhöht. Ein Antrag der Demokraten, die dreifache Gebühr für dringende Telegramme und ebenso für Ferngespräche abzuschaffen und nur die doppelte Gebühr einzuführen, fand keine Annahme. Bei der jetzigen wenig prompten Dienstabwicklung wird meistens dringend telegraphiert und gesprochen. Da wirken die Erhöhungen nun sehr vertemernd. Die Leistungen entsprechen hier keineswegs der hohen Gebühr.

Die Fernspreckgebühren sollen um 100 Prozent erhöht werden. So schwer die Erhöhung auch ins Gewicht fällt, durch die hohen Kosten an Material, Löhnen und Gehältern ist sie gerechtfertigt.

### Kleine Nachrichten.

Lord Georges Anklündigung, daß die Regierung beschlossen habe, nur die Steinkohlen zu nationalisieren, stellt woher die Bergwerksbesitzer, noch die Bergarbeiter zufrieden. Von beiden Seiten werden Proteste erhoben.

Die Kohlennot zwingt in Wien zur Stilllegung der gesamten Industriearbeit am Sonabend und Montag und zur Beschränkung des Straßenbahnverkehrs auf zwei Stunden morgans. Damit ist eine Gefährdung der amerikanischen Lebensmittelkationen eingetreten.

Die Gesetzesvorlage für die Arbeitsbedingungen in England sieht Mindestlöhne für alle Arbeiter über 15 Jahre und eine allgemeine Arbeitswoche von 48 Stunden vor.

Das amerikanische Expeditionskorps für Mexiko und Kaulaffen hat gestern unter Führung des Generals Harbord Paris verlassen.

### Deutsches Reich.

Die Oberlausitzer Textilindustrie hat Stilllegungen. In den Textilfabriken der sächsischen Oberlausitz macht sich ein derartiger Mangel an Rohstoffen bemerkbar, daß die Fabriken wohl in allerersther Zeit die Betriebe einstellen müssen. Dies würde für die Arbeiterschaft der sächsischen Oberlausitz von katastrophaler Wirkung sein, da viele Tausende von betriebe davon betroffen werden würden.

In nord-schleswischen Abkündigung werden drei Serien Briefmarken ausgegeben, die in Rosenhagen in beschränktem Umfange gedruckt, nur in Nord-schlesw. ausgegeben und ungefähr 2 Monate in Umlauf gesetzt werden.

Ein Volksbuch über die Verfassung. Die demokratischen Korrespondenz lesen wir: Unter dem Titel "Das Deutsche Reichs Verfassung, ein Handbuch für das deutsche Volk" erscheint aus der Feder von Dr. Bruno Ablass, R. v. u. S. G. Erdmannsdorfer, Charlottenburg, Rejektiv im Reichsministerium des Innern, ein Werk zu dem der Vorsitzende des Verfassungsausschusses, Konrad Haußmann, ein Vorwort geschrieben hat. (Reichsverlag Hermann Kallhoff, Berlin-Schöneberg-West; Pr. 5 Wfg.) Wohl niemand war berufener dazu, ein solches Werk zu verassen, als Dr. Ablass, ein ebenso scharfsinniger Jurist wie warmherziger und bereiter Volksmann, der als Mi-

schied des Verfassungsausschusses unzählige Spuren seines Wirkens an dem endgültigen Werk hinterlassen hat. Von Anbeginn der Verhandlungen an war er einer der führenden Köpfe bei der Festlegung der Verfassung. Mit eisernem Fleiß, mit enormen Willen und Fleiß auf das ihm vorschwebende Ziel unverrückt zuhauend, wirkte er im Ausschuss mit und er hatte einen wesentlichen Anteil an dem Zustandekommen der Verfassung. Jetzt greift er mit Feber, um die ersten leitenden Ideen der Verfassung darzustellen, aber auch um die Einzelheiten in ihrer Bedeutung und in ihren Wirkungen fesseln zu können. Sein Handbuch wird in allen Kreisen des deutschen Volkes Würdigung und Verständnis finden. Es wird ein wertvolles Geschenk sein für das demokratische Volk, das seinen Staat mitregieren und darum aber auch verstehen und erkennen will. Ein umfangreiches Register wird den Gebrauch des Buches wesentlich erleichtern. Die Verfassung ist beigefügt.

**— Demokratie und Regierung.** Das Berliner Tageblatt" wendet zu der von der "Deutschen Allgem. Zeitung" angeregten Möglichkeit eines Wiedereintritts der Demokraten in das Kabinett, daß diese Frage im Augenblick noch nicht spruchreif sei. Es hätten zwar schon unverbindliche Vorverhandlungen stattgefunden, die aber zu keinem positiven Ergebnis geführt haben. Die Sache sei einzuwickeln vertragen, man dürfe aber annehmen, daß nur vor dem Zusammentritt der Nationalversammlung in Berlin die Angelegenheit endgültig geklärt werde. Es sei nicht unwahrscheinlich, daß der Reichspräsident Ebert an den Ministerpräsidenten Bauer mit der Aufforderung heranträte, sich mit geeigneten demokratischen Politikern über den Eintritt in das Kabinett in Verbindung zu setzen. Dann werde die demokratische Fraktion vor eine klare Situation gestellt, in der sie sich so oder so entscheiden müsse.

**— Der geschäftsführende Ausschuss des Deutschen Handwerks- und Gewerbetages** hat jetzt in Danzig gesamt, um eine für den Spätsommer d. J. geplante gemeinsame Tagung der deutschen Handwerks- und Gewerbetagungen vorzubereiten. Der Ausschuss beschäftigt sich mit der Beratung der Rohstoffversorgung des Handwerks für die Zeit der Uebergangswirtschaft aus dem Kriegs- in den Friedenszustand, mit der Lösung der Besondere des gewerblichen Nachwuchses zum Handwerk und dem Ausbau der Fürsorgeversicherung für die selbständigen Handwerker. Ferner empfiehlt der Ausschuss die Einführung eines allgemeinen direkten Wahlrechts für alle selbständigen Handwerker, die ihren Betrieb gemäß des § 14 der Reichsgewerbeordnung angemeldet und mindestens drei Jahre im Kammerbetrieb ausgeübt haben.

**— Der Entwurf zur preussischen Verfassung** geht, wie die Germania erfährt, erst im Herbst der preussischen Landesversammlung zu. Zurzeit unterliegen zwei verschiedene Entwürfe noch der Durchberatung im preussischen Ministerium des Innern. Diese Arbeiten sollen jetzt, wie es heißt, beschleunigt werden. Ueber verschiedene Fragen des Entwurfs konnte bisher noch keine Klarheit geschaffen werden, insbesondere nicht über die Frage, ob Preußen einen Staatspräsidenten erhalten soll oder nicht. Eine große Rolle bei der Ausarbeitung der neuen Verfassung spielt ferner die bisherige Vormachtstellung Preußens im Reich.

**— Erhöhung der Altersrente.** Der Ausschuss für Volkswirtschaft beschloß auf Grund des Ermächtigungsgesetzes über die vereinfachte Form der Gesetzgebung eine Erhöhung der Rente aus der Altersversicherung. Im § 1 der Verordnung wird bestimmt: Personen, die eine reichsrechtliche Invalidenrente, eine Alters- oder Witwenrente beziehen, wird für die Zeit vom 1. Oktober 1919 bis Ende 1920 eine monatlich im voraus zu leistende Zulage zu dieser Rente gewährt. Die Zulage beträgt monatlich 20 M. (statt bisher 8 M.) für Invaliden und Altersrentner und monatlich 10 M. (statt bisher 4 M.) für die Empfänger einer Witwen- oder Witwenrente. Die Erhöhung der Renten aus der Unfallversicherung ist in Aussicht genommen.

**— Erleichterung der Schuhnot?** Das Reichsberufungsamt wird die Verteilung der vorhandenen Lederbestände an die Fabriken in kürzester Zeit vornehmen, sobald die Verteilung der Rohstoffe mit verhältnismäßig billigem Schuhwerk bald zu erwarten ist. Da die Vorräte außerordentlich groß sind, dürfte eine konsumierbare Erleichterung der gegenwärtigen Schuhnot einzuwirken.

**— Die ausländischen Danduriger Bankbeamten** nahmen in einer von 1800 Personen besuchten Versammlung den Berliner Schiedspruch des Schlichtungsausschusses einstimmig bei fünf Stimmeneinstimmungen an. Sämtliche Redner warnen davor, die Arbeit in den Banken aber wieder aufzunehmen, als bis die Bankleitungen ihre Zustimmung zu dem Schiedspruch gegeben haben und die Streikleitung den Streik für beendet erklärt hat.

**— Wegen Kohlenmangels** stellt das kaiserliche Elektrizitätswerk in Magdeburg, das auch die Straßenbahn mit Strom versorgt, seinen Betrieb größtenteils ein.

**— Die Unzufriedenheit der Verräter.** Wetterlebskommissar in einem offenen Briefe an den Generalgouverneur von Elsaß-Lothringen die dortige französische Verwaltung, die mit Massenerhaftungen arbeitet und die Gefängnisse füllt. In Bionville habe über die der frühere deutsche Abgeordnete Klimenthal.

**— Höhere Entschädigung für verlorene Postsendungen?** In der Nationalversammlung haben die demokratischen Abgeordneten Delius, Weinhausen und Petersen folgende Anfrage gestellt:

„Das Abhandenkommen, Veralten, Beschädigen von Postpaketen und von Eisenbahnsendungen nimmt noch immer zu. Was denkt die Reichsregierung hiergegen zu tun? Ist sie insbesondere bereit, einer Erhöhung der im Postgesetz vorgesehenen Entschädigungssätze für beschädigte oder in Verlust geratene Postsendungen, die durchaus unzureichend sind, beizuführen?“

## Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 23. August 1919.

### Vorläufige Abwendung der Streikgefahr bei der Eisenbahn.

Der Präsident des Eisenbahndirektionsbezirks Breslau, Halle, hat erklärt, es sei ihm gelungen, bei einer persönlichen Verhandlung mit dem Minister der öffentlichen Arbeiten, wobei er die hauptsächlich in der Forderung der Lohn- und der Lebensmittelverbilligung abwesenden Wünsche und die Stimmung der Breslauer Eisenbahnarbeiter schilderte, den Minister zu bestimmen, mit einer aus dem Eisenbahn-Arbeiterrat bzw. der Streikleitung gebildeten Deputation zu verhandeln. Diese Abordnung soll am Dienstag kommender Woche empfangen werden. Daraufhin ist die für nächsten Sonntag angeordnete Versammlung der Eisenbahnarbeiter, in der über den eventuellen Eintritt in den Streik beraten werden sollte, abgesehen worden.

Im übrigen teilte der Minister mit: Die Einrichtung der geforderten Beiräte nach Frankfurter Muster werde bereits in die Wege geleitet. Wenn der Minister auch bezweifle, daß eine Lohn- und Lebensmittelverbilligung gewünschter Weise gewährt werden könne, so werde doch durch Maßnahmen anderer Art die auch von ihm anerkannte wirtschaftliche Notlage der Eisenbahnarbeiter gemildert werden. U. a. betonte Herr Halle, daß die Lage der Arbeiterschaft durch eine nach dem Muster der Beamtenteuerungszulage gewährte Beihilfe aufgebessert werden könnte. Zu erwähnen ist die Klage des Ministers darüber, daß zu viel politisiert und zu wenig gearbeitet werde. Die Kraft der reparierenden Lokomotiven wachse derart erschreckend, daß wir, wenn nicht rechtzeitig eine Steigerung der Arbeitsleistung eintrete, demnächst ohne brauchbare Lokomotiven sein würden. Den einzigen Ausweg aus diesem Dilemma könne nach der Ansicht der Verwaltung nur die Wiedereinführung der Akkordarbeiten in Irden einer der Arbeiterschaft genehmen Form bilden, vielleicht in der der Gewinnteilnahme. Die Verwaltung habe selbst keine bahnaehende Anregung, sondern erwarte Vorschläge aus der Arbeiterschaft.

Die oberschlesische Kohlenzufuhr habe gänzlich aufhört. Die Direktion habe nur noch für drei Tage Kohlen gehabt, und sei dadurch zu der Erwägung der völligen Einstellung des Personenverkehrs genötigt worden. Seit Mittwoch sei jedoch eine Verringerung der Kohlenversorgung eingetreten. Auch sei aus dem Westen Hilfe gekommen. Die Aufbesserung der Verhältnisse lasse vorläufig von der geplanten Betriebsstillstellung absehen. Kreislich müßte dies bei einer neuen Verschlechterung der Verhältnisse doch noch geschehen, wenn auch hoffentlich nur wenige Tage. Im übrigen stehe die Kohlenkatastrophe im engen Zusammenhang mit den kriegerischen Ereignissen in Oberschlesien. Dadurch sei es unmöglich gewesen, in ausreichendem Maße Kohlen zu versenden, obwohl auf den Halben 600000 Tonnen dazu bereit liegen. Die militärischen Erfolge in Oberschlesien würden auch der Kohlenversorgung zugute kommen.

### Zur Frage der Unterbringung der Flüchtlinge in Hirschberg und den benachbarten Kreisen.

Unter Vorsitz des stellvertretenden Landrats Dr. Reier fand hier am 21. August eine Sitzung statt, an der Vertreter der Kreise, der Städte Hirschberg und Schmiedeberg, der Gemeinden, des Gewerkschaftsvereins, einer Reihe wohltätiger Vereine und beteiligter Privatleute teilnahmen. Nach dem Bericht des Regierungsrats Bergemann von der Eisenbahndirektion Breslau, Delegierten der freiwilligen Krankenpflege bei der Linienkommandantur in Breslau, wurde einstimmig eine Entscheidung gefaßt, einen Aktionsausschuß aus dem zivilen und militärischen und sonst beteiligten Stellen zu bilden, dem eine Geschäfts- und Beratungsstelle unterstellt wird.

Die Reichsregierung (Reichsministerium des Innern) hat das Zentralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz mit der Fürsorge für die aus Polen und dem Elsaß geflüchteten oder vertriebenen Deutschen betraut. Die Fürsorge selbst wird ausgeübt durch die Zweigvereine vom Roten Kreuz in enger Fühlung mit den bereits vorhandenen Flüchtlingsfürsorgestellen der Städte und Kreise. Diese Fürsorgestellen werden vor allem die Fürsorge der Flüchtlinge zu übernehmen haben, welche ohne Ueberweisung

durch die staatlichen Flüchtlingskommissionen in den einzelnen Orten eintreffen.

Die Versammlung war sich darüber einig, daß der Kreis Hirschberg und die benachbarten Kreise wegen der Ernährungs- und Kohlenbeschwerigkeiten und des bevorstehenden Gebirgswinters zur Unterbringung von Flüchtlingen besonders ungeeignet sind und daß den maßgebenden Stellen eine Warnung vor Zuzug mitgeteilt werden muß.

Schlesiens Volks-Hochschule.

Die Reichszentrale für Heimatdienst Berlin, Abt. Mittelschlesien, hatte am Montag eine größere Anzahl interessierter Kreise zu einer Sitzung in Breslau eingeladen, in der die Volkshochschulbestrebungen und ihre schnellste Verwirklichung in Schlesien beraten werden sollten. Der Kultusminister hatte den Ministerialdirektor Dr. Kaestner entsandt. Wenn sich auch diese Beratungen mehr auf die Breslauer Verhältnisse bezogen, so sind sie auch für die Hirschberger Verhältnisse interessant.

Der Breslauer Leiter der Reichszentrale für Heimatdienst, Herr Dr. Rowe, berichtete über die Aufgaben, die sich die Reichsregierung durch Gründung der Volkshochschulen gestellt hat. Die Volkshochschule kann und soll nicht den Zweck haben, die Besucher im Schreiben, Rechnen, Lesen usw. zu vervollkommen, oder sie in einer Art Fortbildungsschule weiter vorwärts zu bringen, sondern sie soll die Aufgabe haben, weitest Volkstreu über die wichtigsten Fragen auf dem Gebiete der auswärtigen Politik, der Wirtschaft, Sozial- und Kulturpolitik, sowie der Staatsbürgerkunde zu unterrichten und aufzuklären; sie soll den Menschen in die Lage versetzen, Handlungen, Entschlüsse, Maßnahmen, die im Interesse der Allgemeinheit getroffen werden müssen, zu verstehen, zu begreifen und zu fördern.

Die Wege, welche die Erfüllung dieser Aufgaben bringen werden, zerschmetterte Professor Dr. Obst. Es sollen nicht "Gebildete" gezüchtet werden auf der schlesischen Volkshochschule, sondern der geistige Besitz der deutschen Nation in Gestalt von Aussprachen, Übungen etc. an die breite Masse unserer Volksgenossen herangebracht werden. Erlebt soll die deutsche Kultur werden, nicht im Gehirn katalogisiert und stummstimmig registriert werden. Der schier unermessbare Ball, der den deutschen Geistesarbeiter vom Handwerker bislang trennte, soll fallen, stattdessen eine Sozialisierung des geistigen Besitzes eingeleitet werden. Als Organ, das die gesamte Bewegung nun zwar teilweise bürokratisch und schematisch regelt, wohl aber als Zentralfstelle funktioniert, jederzeit helfend und beratend einspringt, wo eine solche Beratung gewünscht wird, empfahl Medner die Schaffung eines Dezernats für die schlesische Volkshochschulbewegung, angegliedert dem Oberpräsidium. Das Dezernat soll in seiner Weise eine vorerfekte Behörde für die schlesischen Volkshochschulen darstellen, sondern überall mit frischer Tatkraft zugreifen und fördern, wo immer sich der Volkshochschulgedanke rent.

Ministerialdirektor Dr. Kaestner bemerkte, daß der Kultusminister der Bewegung außerordentliches Interesse entgegenbringt und daß die Regierung die Bestrebungen mit allen Mitteln unterstützen wird. Für derartige Bestrebungen wäre bereits ein Betrag von 150 000 Mk. für die Ausbildung von Lehrkräften bewilligt und weitere 2 Millionen würden zur Verfügung gestellt werden. Die Regierung hat sich neuerdings bereit erklärt, die leerstehenden Klassenzimmer der Schulen für diese Zwecke zur Verfügung zu stellen.

\* (Das aktive Jägerbataillon Nr. 5), das in der Reichswehr bestehen bleibt und auch als seinen Garnisonort Hirschberg behält, traf Donnerstag abend 8 Uhr hier ein und zwar auf dem Güterbahnhof. Ein offizieller Empfang durch die Behörden u. s. w. fand nicht statt. Erst gegen 10 Uhr rückte das Bataillon unter Vorantritt der Kapelle, deren Leitung noch immer Musikmeister Böfel hat, in die Stadt bzw. die Kaserne ein. Ein Teil der Mannschaften und auch der Pferde mußte in Bürgerquartieren untergebracht werden, da die Kasernen noch von einem Teil anderer Truppen belegt sind, die aber, jedenfalls in den nächsten Tagen schon, von hier wegkommen, sodas die Einquartierung wohl nicht allzulange dauern wird.

\* (Studentische Ferienverbindung.) Am 14. August vereinigten sich in einer Sitzung im „Kaiserhof“ die im Riesengebirgsraum ankommenden Studierenden zur Ferienverbindung Hirschberger Studenten“ (F. S. St.), um auch während der akademischen Ferien studentische Geselligkeit zu stiften.

\* (Förderung der Lehmbauweise.) Der hier in Hirschberg auf den städt. Siedelungshäusern am Fischerberg angelegte Kursus über Lehmbau hat begonnen. Der Staatskommissar für das Wohnungswesen wünscht mit Recht dringend die Verbreitung der Lehmbauweise, darum sind diese Kurse eingeführt. Für den Regierungsbezirk Liegnitz leitet die Kurse Architekt B. O. N. und Fachlehrer Rich. Enders aus Görlitz. Anmeldungen können hier noch entgegengenommen werden und zwar früh von 8 Uhr ab und mittags von 2 Uhr ab auf der Baustelle. Die Teilnehmergebühr beträgt 25 Mk.

\* (Der Erzeugerhöchstpreis für Kartoffeln) in von der Prov.-Kartoffelstelle bis auf weiteres auf 9 Mk. festgesetzt worden. Eine Senkung dieses Preises kann täglich eintreten. Wer sich den gegenwärtigen Preis sichern will, wird daher gut tun, jeht möglichst viel Kartoffeln zu liefern.

\* (Hirschberger Stadttheater.) Heute Sonnabend wird neu einstudiert „Der Zigeunerbaron“ zum ersten Male gegeben. Für Sonntag nachmittag 4 Uhr ist die Operette „Fürst Christel“ und für den Abend die mit stürmlichem Beifall aufgenommene Operettenkomposition „Kilnzauber“ angesetzt.

\* (Ein Streichkonzert der Jägerkapelle) findet Sonntag nachmittag von 4 Uhr an auf dem Hausberge statt unter Leitung von Musikmeister Böfel.

\* (Die Kindergottesdienste) in der Gnadenkirche beginnen wieder am kommenden Sonntag um 11 Uhr.

\* (Eureise nach Posen.) Von unabhängiger Seite wird uns mitgeteilt, daß die Poststelle für Einreisen nach Posen in Breslau sich nicht Viktoriastraße 9, sondern Neue Gasse 181 befindet.

k. Hermsdorf (Knaak), 22. August. (Warnung vor einem Betrüger.) Gestern bot ein Unbekannter dem Hotelier im Hotel „Rübezahl“ in Knaak ein Fahrrad zum Kauf an. Der Wirt kaufte das Rad für 150 Mark und nahm es in Verwahrung. Bald darauf redete er auf den Wirt ein, das Rad nochmals zur Stelle zu bringen, damit er ihn von dessen Stabilität überzeugen könne. Der Wirt ließ sich überreden und handigte ihm das Rad aus. Vor seinen Augen setzte sich der Unbekannte aus dem Rad und verschwand in der Dunkelheit in der Richtung Hermsdorf. Die sofortige Verfolgung war ergebnislos. Der Unbekannte, der eine Beche von 39 Mark hinterließ, nannte sich Willi Kornau, geb. 6. 1. 1893, Bankbeamter, zuletzt Gleiwitz gemeldet. Er ist etwa 1,70 m groß, schmächtig, längliches Gesicht, mit kurzgeschnittenem Schnurbart; Kleidung: graue Schürmütze, hellbraunes Jackett aus Segeltuch, auf dem Rücken stark durchschwitzt, getrocknete Hase, auf dem rechten Arm zerrissen. Er trägt dauernd braune Stoffhandschuhe. Das Fahrrad war ein großes, starkes Rad, die „Schublenke“ waren von Holz und gelb angestrichen, die Räder von rottem Gummi. Bei erneutem Aufsitzen bietet um Nachricht die Gendarmeriestation Hermsdorf (Knaak).

so. Hermsdorf u. R., 22. August. (Verlust.) Eine Sommerfriseurin verlor auf dem Wege nach Hermsdorf ein Täschchen mit 1000 Mark Kriegsanleihe in einem Briefumschlag der Bankfirma Wallenberg-Wachau in Breslau.

o. Pöhu, 22. August. (Kirchenmusik.) Am Sonntag veranstaltete Otto Heinemann, Konzertorganist aus Dorimund, in der evangelischen Kirche in Pöhu ein Konzert. Schwester Bando Curdes wird wieder für Alt von Bach, Schubert, Hummel in Gehör bringen, deren Begleitung Frau Käthe Heinemann-Erb ausführen wird.

m. Viebenthal, 21. August. (Verstärkendes.) Dem Herrn Bierer gehörigen Gasthof zum Deutschen Reich in Ufersdorf hat für 75 000 Mk. Kanowirt August Effmert Kauflich erworben. Herr Bierer übernimmt die Kolonialwarenhandlung von F. B. Wolf in Wigandsthal. — Der Handwerksmann August Scholz in Knaak verkaufte seine Gärtnerstelle an den Landwirt Adolf Pöhu aus Ober-Görlitzseifen.

wp. Löwenberg, 22. August. (Verschiedenes.) Am Dienstag Abend brach beim Landwirt Buse in Ludwigsdorf Feuer aus. Die Scheune und ein Wirtschaftsgebäude wurden ein Raub der Flammen. Die gesamte Rogenernte und landwirtschaftliche Maschinen verbrannten. Da alles auf dem Felde war, konnte fast nichts gerettet werden. Die Ursache ist unbekannt, man nimmt böswillige Brandstiftung an. — Infolge nur geringer Anzahl von Kohle, mußten wieder Gasvertrunden eingekürzt werden. Gas wird nur verabsolgt früh von 6 1/2 bis 8 Uhr, mittags von 4 1/2 bis 1 Uhr und abends von 7 bis 9 Uhr. — Das dieselseitige Hausgrundstück auf der Hirschbergerstraße erwarb Knäufel der Maschinendauer Bruno Ert von hier. — Schneidermeister Gubuch feierte sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Er ist noch einer der wenigen hier lebenden Wittkämper von 1870/71.

m. Löwenberg, 21. August. (Verschiedenes.) Radfahrer unknast von der Weide des Dominikus Siebeneichen ein Ferkel abhanden gekommen war, ist jetzt schon wieder eine tragende Kuh gefastet, abgeschlachtet und fortgeschafft worden. Das tote Ferkel wurde in einem benachbarten Weizenfeld aufgefunden. Von den Tälern fehlt jede Spur. — Die Leberische Pantoffelfabrik in Koblenz ist von dem Besitzer der dortigen Holzleiste, Niebner und Co., für 45 000 Mk. erworben worden. — In den Schulen in Koblenz und Siebeneichen soll wegen übergroßer Schülerzahl je ein zweiter Lehrer angestellt werden.

wb. Görlitz, 22. August. (Zu der Vordangelegenheit) erfahren wir noch von unterrichteter Seite: Der Ermordete, der unehelich mit war und Raue hieß, stammt aus Stenckow auf Rünen (Dänemark) und war bei der Firma Otto Straßburg hier Vorsteher der Möbelstoff- und Leppichabteilung. Er war als Essener bekannt und unternahm abends gern allein Spaziergänge in die nähere Umgebung von Görlitz. Auf einem solchen Spaziergange ist er anscheinend einem Raubmörder zum Opfer gefallen, denn bei der Leiche fehlten sämtliche Wertgegenstände, ausgenommen wertvolle Manschettenknöpfe. Geraubt sind u. a.: ein breiter goldener Ring mit drei roten Steinen, ein Brillantring mit Platin-

fassung, eine Brillantnadel mit Platinfassung, eine goldene Uhr mit schwarzem Zifferblatt und eine Brieftasche mit einem größeren Selbsttrage. Die Feststellungen ergaben, daß Raab durch Schläge mit einem harten Gegenstand in die rechte Schläfengegend getödtet sein muß. Von dem oder den Tätern fehlt noch jede Spur.

W. Glogau, 22. Aug. (Die Stadtverordneten) beschloßen, 1.435.000 Mark zur Errichtung von 44 Einfamilienhäusern unter der Voraussetzung zu bewilligen, daß vom Reich und Staat ein Ueberweisungsausdruck von 730.000 Mark bewilligt wird. Ferner wurden 200.000 Mark zur Belegung der privaten Bautätigkeit bereitgestellt. Die Gehaltsverhältnisse der städtischen Beamten wurden den Zeitverhältnissen entsprechend reguliert. Es wurden folgende Sätze bewilligt: 1. Unterbeamte 3000 bis 4000 Mark. 2. Polizeiwachmeister 3300 bis 4500 Mark. 3. Assistenten 3600 bis 5000 Mark. 4. Sekretäre 4000 bis 5600 Mark. 5. Sparkassenrentant und Polizeikommissar 5000 bis 7000 Mark. 6. Obersekretäre 4500 bis 6200 Mark. 7. Stadtkassenmeister und Stadtkassenschatzmeister 5500 bis 7500 Mark. 8. Stadtbaumeister, Landmesser und Tierarzt 6000 bis 8500 Mark. 9. Oberförster und Direktoren der städtischen Werke 6500 bis 9000 Mark. In entsprechender Weise wurden auch die Gehälter der besoldeten Magistratsmitglieder neu reguliert. Die bisher gezahlten Feuerungsanlagen werden um die Hälfte gekürzt, doch bleiben die Kinderzulagen bestehen.

Breslau, 21. August. (Die Elektrizitätssperre.) Der Magistrat hat beschlossen, die Lieferung des elektrischen Stromes für Donnerstag und Freitag unverändert bestehen zu lassen. Am Sonnabend morgen 5 Uhr wird der Strom bis abends 7 Uhr völlig gesperrt, ebenso am Sonntag. Für die folgenden Tage ist die Einrichtung getroffen, daß an einem Tage der Strom voll geliefert wird, an dem nächsten aber eine Sperre von 3 Uhr morgens bis 7 Uhr abends eintritt. An den Sonntagen bleibt der Strom ohne weiteres in der angegebenen Zeit ungesperrt. In der Gaslieferung tritt zunächst keine Veränderung ein, d. h. die jetzigen Sperrstunden bleiben bestehen. Die Straßenbahn verkehrt bis auf weiteres nicht.

Beuthen O.S., 21. August. (Niedergeschossen.) Beim Pilsbieren wurde in Schlesiergrube ein Mann, Vater einer starken Familie, der auf dreimaliges Anrufen des Postens nicht Rechen blieb, niedergeschossen.

### Kunst und Wissenschaft.

Im Hausfleißverein in Warmbrunn ist gegenwärtig wieder eine Sonderausstellung eröffnet worden, und zwar sind als diesmal Werke des trefflichen Künstlers der Warmbrunner Volkshochschule Dell'Antonio. Es handelt sich hauptsächlich um Bildnisbüsten und um kleinere figurliche Gruppen, die in dieser Beziehung wieder eine Weiterentwicklung des Meisters darstellen. Man merkt hier viel von dem Aufenthalt Dell'Antonio in Flandern, wo er unter Bissing in der Pflege der dortigen Kunstwerke tätig war. Besonders interessieren die Holzbüsten, und hier steht an erster Stelle die wundervolle Eichenholzbüste des Dr. Mertens, welche ohne vorheriges Tonmodell frei nach dem Objekt aus dem Holzblock heraus gearbeitet ist und eine ungewöhnliche Lebendigkeit bei höchster techn. Vollendung zeigt. Auch die Büsten der Kinder und jungen Mädchen sind von größtem Wert. Die Büsten von Bissing und Falkenhäuser zeigen ebenfalls eine vorzügliche Charakteristik, doch ist der Reiz der vorher genannten Arbeiten größer. Ausgezeichnet sind auch die Reliefarbeiten und darunter die Motivtafeln. Dell'Antonio offenbart überall eine ganz hervorragende Gabe in der Verteilung des Raumes. Unter den figurlichen Gruppen interessiert besonders die im höchsten Maße zusammengedrungene Gestalt des Judas, bei der das lachende Zerkleineren auf dem Rücken des Gebenaten wohl auch fehlen könnte, und eine traumhafte weibliche Gestalt in ganz einfachen Zügen. Anerkennenswert sind auch die diesen Tagen nach dem Leben, besonders aus dem Kreise der Selbstporträts. Wir empfehlen die Ausstellung, die allerdings eine härtere Verteilung in die Arbeiten des Künstlers, insbesondere in technischer Hinsicht, verlangt, dringend der Beachtung. Die beste Zeit zum Besuch der Ausstellung ist der Vormittag. wd.

kleine Mitteilungen. Der Senior des Lehrkörpers der Breslauer Friedrich-Wilhelms-Universität, Geheimrat und ordentliche Professor der rechtswissenschaftlichen Fakultät Dr. Siegfried Vrie bezieht am 27. August sein 50jähriges Professorsjubiläum.

### Tagesneuigkeiten.

Die große Schmuggleraffäre, bei der bekanntlich verhaftet wurde, 20 Millionen Mark über die Grenze nach der Schweiz zu schaffen, bewegt noch immer die Öffentlichkeit. Ueber den Namen der Persönlichkeit, zu deren Gunsten der Betrag geschoben werden sollte, ist von ausländischer Stelle bisher noch nichts zu erfahren. Gerüchte wollten wissen, daß jene Persönlichkeit die Kronprinzessin Cecilie ist. Auch die Berliner Nachrichten vom 20. August nennen die Kronprinzessin als diejenige,

der die 20 Millionen Mark gehören, und die versucht haben soll, das Geld über die Grenze bringen zu lassen. Diese Gerüchte werden aber von einer der Kronprinzessin nahestehenden Seite dahin berichtigt, daß die Teilnahme der Kronprinzessin an der Millionenaffäre freierjünger ist.

Abführung von Ross und Reiter mit Fallschirm. Aus einer Höhe von 230 Metern erfolgte vom Fesselballon aus die Loslösung eines lebenden Pferdes mit Harry Viel als Reiter auf dem Tempelhofer Feld. Ein Fallschirm trug sie sanft zur Erde.

Die Cholera herrscht wieder in Petersburg. Am 7. August sind nicht weniger als 250 Fälle verzeichnet worden.

Der Juwelen-Schmuggel im Flugzeug. Die vor kurzem im Flugzeug nach Schweden geschmuggelten Juwelen sind von Sachverständigen auf 6 Millionen Kronen geschätzt worden. Die Schmucksachen gehören, wie sich jetzt herausstellt, nur zu einem Viertel dem Fürsten von Bled, während die übrigen Juwelen Eigentum verschiedener anderer deutscher Fürstentümer sind.

Polizeifliegerstationen. Die Reorganisation des Polizeiwesens wird auch die Bildung eines Polizei-Fliegernetzes im Kampf gegen das Verbrechertum und gegen die Kapitalabwanderung einschließen. Gegenwärtig wird bereits an der Schweizer Grenze ein eigener Landungsplatz für Polizeiflugzeuge geschaffen, andere sollen in Breslau, Hamburg, Hannover usw. angelegt werden.

Eine Trauung in den Lüften unter Mitwirkung der drahtlosen Telephonie, fand kürzlich statt. Es braucht wohl nicht erst gesagt zu werden, daß der Ort der Handlung Amerika war. Das Hochzeitspaar befand sich in einem Flugzeug ungefähr 800 Meilen über dem Erdboden, während der Pastor mit einem Passagier in einem anderen Flugzeug in den Lüften schwebte. Die Verbindung der beiden Flugzeuge wurde durch drahtlose Telephonie hergestellt. Der Pastor sprach den Traugottesdienst in das Telephon zu dem jungen Paar und hörte seinerseits wieder durch das Telephon dessen Ja-Wort. Die Trauzeugen und die Brautjungfern blieben auf fester Erde, wo sich auch eine große Menge Zuschauer angesammelt hatte. Die in den Lüften gesprochenen Worte wurden durch Megaphone, die mit dem Empfänger eines drahtlosen Telephon-Apparates in Verbindung standen, der Menge übermittelt. Es wird noch hervorgehoben, daß das am deutlichsten hörbare Wort das Ja-Wort der Braut war. Als der Traugottesdienst zu Ende war, landeten die Flugzeuge, und das glückliche Paar wurde von dem Gouverneur des Staates New York sowie der Zuschauermenge enthusiastisch begrüßt.

Das Geldversteck im Bügeleisen. Eine Bäuerin aus der Nachbarschaft von Bonn wollte ihr Papiergeld besonders sicher aufbewahren, damit es nicht Dieben in die Hände falle. Sie steckte es darum in ein altes Holzschloßgeleisen. Als sie eines Nachmittags Wäsche zu bügeln hatte, vergaß sie jedoch, die Scheine aus dem Bügeleisen herauszunehmen. Emsig bügelte sie mit dem glühenden Eisen den ganzen Nachmittag hindurch, um am Abend zufällig die Entdeckung zu machen, daß fast sämtliche in dem Bügeleisen befindliche Geldscheine zu Staub und Asche geworden waren. Da es sich um einen ansehnlichen Posten Geld handelte, war die Trauer der Bäuerin um ihren Verlust groß.

### Letzte Telegramme.

Bur Lage in Oberschlesien.

wb. Katowitz, 22. August. Die Nacht im Aufstandsgebiet ist ruhig verlaufen. In der Streiklage ist zu merken, daß eine allgemeine Wiederaufnahme der Arbeit sich lebhaft bemerkbar macht. Heute früh waren zur Frühlingszeit etwa 50 Prozent der Belegschaft eingefahren.

Unterbindung der Einwanderung nach Amerika.

wb. Washington, 22. August. Im Repräsentantenhaus ist ein Gesetzesentwurf eingebracht worden, demzufolge der Einwanderungsausschuß ermächtigt wird, im Laufe zweier Jahre die gesamte Einwanderung zu unterbinden und alle Ausländer, die ihre ersten Einbürgerungspapiere widerrufen haben, um dem Militärdienst während des Krieges zu entgehen, zu deportieren.

Streikarbeit kann zugemutet werden.

wb. Berlin, 22. August. Der zur Schlichtung von Arbeitsstreitigkeiten zwischen den Arbeitgeberverbänden deutscher Versicherungsunternehmer Berlins und dem Verband deutscher Versicherungsbeamten in München zusammengetretene Schlichtungsausschuß erachtet es nicht für begründet, wenn die Arbeit, zu der ein Angestellter vertraglich verpflichtet ist, aus anderen als gesetzlichen Gründen verweigert wird. Die Begründung damit, daß einem Angestellten keine Streikarbeit zugemutet werden kann, entbehrt der gesetzlichen Grundlage.

Die Entente und die deutsche Verfassung.

wb. Köln, 22. August. Der britische Militärgouverneur macht bekannt, daß, solange die britischen Militärbehörden die Kontrolle

Über das von den britischen Truppen besetzte Gebiet ausüben, keine Aenderung in der deutschen Verfassung dieses Gebietes erlaubt wird und daß keine neuen Behörden ohne vorherige Genehmigung der britischen Militärbehörde anerkannt wird. Außerhandlung wird mit Gefängnis oder Ausweisung bedroht.

**Befreiung des englischen Eisenbahnarbeiterstreiks?**

wb. London, 22. August. Die Konferenz zwischen der Regierung und den Führern der Eisenbahnarbeiter führte heute zur Befreiung des bestehenden Konfliktes. Die Führer werden den Arbeitern empfehlen, die getroffene Regelung anzunehmen.

**Strandung von Minensuchbooten.**

wb. Gjesfer, 21. August. Augenblicklich sind sieben deutsche Minensuchboote mit dem Aufschwimmen der großen Minen in der Ostsee beschäftigt. Geiern strandeten zwei von ihnen an der Küste, sie stehen fest auf dem trockenen Lande. Das eine der Boote ist led geworden.

**Der Generalstreik im Elsaß.**

wb. Bern, 22. August. Nach der Meldung eines schweizerischen, sozialistischen Blattes (?) aus St. Ludwig im Elsaß wurden wegen des Generalstreiks im Elsaß, die Empfangsfeierlichkeiten für Poincaré, ganz erheblich eingeschränkt. Der Unterpriestert hat in Mülhausen für ein Militärangebot zur Aufrechterhaltung der Ruhe gesorgt, ohne daß es jedoch zu Zusammenstößen gekommen ist. Nur die Streikführer wurden verhaftet, die von den Streikenden verlangte Auslieferung wurde abgewiesen. Alle größeren Betriebe und Geschäftshäuser sind militärisch besetzt. Das Mülhausener Arbeiterblatt der Republikaner ist verboten.

**Das ungarische Heer — 15 000 Mann!**

wb. Versailles, 21. August. Der Oberste Rat der Alliierten soll die künftige Stärke des ungarischen Heeres auf 15 000 Mann festgesetzt haben.

**Das widerspenstige Rumänien.**

wb. Versailles, 21. August. „Chicago Tribune“ will erfahren haben, daß Rumänien den österreichischen Friedensvertrag nicht unterzeichnen werde und daß es sich auch weigern werde, den ungarischen Friedensvertrag zu unterzeichnen, wenn er nach den gleichen Grundsätzen wie der österreichische aufgestellt werde.

**Der türkische Aufstand.**

wb. Amsterdam, 22. August. Dem N. N. C. wird aus Entbrun gemeldet, daß eine türkische Bande (?) von 25 000 Mann bei Magnesia einen Angriff unternahm, jedoch von den britischen Truppen zurückgeschlagen wurde.

**Schah und Sultan.**

wb. Konstantinopel, 22. August. Der Schah von Persien ist auf einem britischen Kreuzer hier eingetroffen und wird morgen mit dem Sultan zusammentreffen.

**Rückzug der Bolschewiken?**

wb. Amsterdam, 22. August. Das Reutersbüro meldet, daß einem bolschewistischen Funkpruch zufolge die Verbündeten Cherson und Nikolajew besetzt haben. Weiter nördlich ziehen sich die Bolschewiken hinter den Bug zurück.

**Bogrome in der Ukraine.**

wb. Amsterdam, 22. August. Die englischen Blätter melden, daß in Moskau Nachrichten von furchtbaren Judenmassakres in der Ukraine eingetroffen sind. Die amtliche Iswestija meldet, daß allein in der Provinz Podolien 5000 Juden durch ukrainische Soldaten ermordet worden sind.

**Spanien und der Völkerbund.**

wb. Madrid, 22. August. Die Cortes haben die Regierung zum Beitritt Spaniens zum Völkerbund ermächtigt.

**Das Wunder in der Dose kann Atlas-Ago-Schuhkitt D.R.P.**

genannt werden. Atlas-(Ago)-Schuhkitt kittet ohne Mühe zerrissenes Schuhwerk, Leder, Gummi, Linoleum, Filz, Stoffreste, Pferdegeschirre und Treibriemen. Garantiert: **Wasserunlöslich**. Seit 7 Jahren glänzend bewährt. Probetaste **Mark 2.-**. Größere Abnehmer verlangen Spezial-Offerte. Versand nur per Nachnahme. **Emil Schrabek, Freiburg in Schles.** Bedeutender Artikel für Straßenhändler und Hausierer.

Um Verwechslungen zu vermeiden.  
**Ich bin nicht Hotelier,**  
sondern direkter  
Besitzer des Grundstückes.  
**Meine Praxis**  
befindet sich in der  
I. Etage.  
**Alfred Dinter,**  
Dentist  
Ober-Kauffung.

Verlangen Sie  
noch heute Offerte in  
**Schokolade,**  
Schokoladenpulv., Samtals,  
Speck und Zigaretten.  
A. Wissenbach, Frst. Kle-  
berrad, Goldsteinstr. 100.  
**Schöne Räucherheringe**  
(frisch aus dem Rauch),  
**Salzheringe,**  
**holländische Sardellen**  
empfehlen billigst  
Derm. Kemski, Strichberg,  
An den Brücken.

Drehmaschine mit Dreh-  
strom-Motor, 220 Volt,  
4 P. S., zu kaufen gesucht.  
Nothor, Sülzenbach,  
Post Biefenthal,  
Kreis Löwenberg.  
Gebrauchte Möbel zu ver-  
kaufen Bernsdorf (Ayn.)  
Nr. 45, Lindenweg, nahe  
Bahnhof.  
**Fahrradschläuche,**  
reine gute Friedensw., v.  
billig Kutschertube „Gol-  
dener Greif“.  
Fast neue Pirsch-Büchse  
zu verkaufen  
Kutschertube  
„Goldenes Schwert“.

Zum b. Verkauf:  
1 sehr schönes Damen-  
fahrrad m. at. G. Ver. u.  
Frst. Preis 320 Mark, 1  
fast n. at. Viel. Grammoph-  
phon mit Platten, 1 br.  
Burschenanzug, 1 Milit.  
Mantel und 1 Handleiter-  
wagen, alles f. neu, a. ab  
Mühlarabenstr. 16, 2 Tr.  
**Gebr. Bettstelle**  
mit Matr., 1 Klein. Sofa,  
1 Kleiderschrank, 1 Svie-  
gel, 1 elektrischer messing.  
Kronleuchter, 1 transp.  
emall. Kochmaschine  
bald zu verkaufen  
Neuhere Burgstraße 26.

**Waschmaschine**  
mit Ofen, fast neu, für  
200 Mark zu verkaufen.  
Offerten unter K 595 an  
die Expedition des Boten  
erbeten.  
Velour- und Filzhüte  
zum Färben u. Unpressen  
auf die neuesten Formen  
werden angenommen;  
ebenso werden Samt- u.  
Seidenhüte tadellos um-  
gearbeitet.  
Firma Grete Herrmann,  
Schildauer Str.  
4 Küchensch., 2 Bettvorl.,  
A. eis. Ofen, Naturpalme  
zu vl. Cunnertsdorf 38, I.  
Sonnabend 1/7-1/8 Am.  
Handtaschen, Portemonnaies  
Zigarren- u. Zigaretten-Etuis  
Reisetaschen, Haarkämme aus  
Celluloid, Spangen, Nadeln  
Broschen, sow. and. Mechanik  
repariert  
**W. Krafft, Schützenplatz**  
51,  
gegenüber dem Kunst- und  
Vereinshaus.

**Pianino,**  
tadelloses Instr., in gute  
Hand zu mieten gesucht.  
Zuschrift. m. Angabe, wie  
lange Instr. vermietbar,  
sowie des Mietpreises u.  
B 587 an die Exped. des  
„Boten“ erbeten.

**Zigaretten,**  
amerik., engl., ägypt.  
u. türk., P-Bänder,  
sol. laufend abgeh. **Kornisch, Coitbus,**  
Laubenstraße 35.  
Zu verkaufen:  
1 Gitarre mit Tasche,  
1 ital. Mandoline,  
1 Klappkamera 9x12,  
1 Delbrückbild,  
1 Petroseumlocher,  
2 neue Grammoph. Platt.  
Off. u. M 575 an „Boten“.

**Pflaumenmus,**  
**Auslandsmarmelade,**  
**neue saure Gurken**  
frisch eingetroffen.  
**Otto Budich, Langstr. 16.**  
**Beerenversand.**  
Blaubeeren, Post-Kilo 18 M.,  
Himbeeren, Post-Kilo 20 M.,  
Preiselbeeren, Post-Kilo 20 M.,  
Bei Abnahme von 1 Str.  
bedeutend billiger.  
**Robert Schmilch,**  
Schweizerci,  
Ndr.-Schreiberhan 432.

Zu verkaufen:  
1 Herrenstittel, 1 gebt.  
Sofa mit 2 Stühlen  
**Petersdorf Nr. 216.**  
**Feder-Rollwagen,**  
30 Berliner Tragkraft, mit  
Seltenauffäden, zu verkf.  
Schmiedberger Möbel  
vormals G. A. Biegan,  
Schmiedberg.  
Gutspiel. Grammophon  
mit 30 Platten  
billig zu verkaufen  
Mauer Nr. 20.  
Gut erhaltenes  
**Herren-Fahrrad**  
mit Gummibereifung und  
Freilauf verk. f. 300 M.  
Dölar Lipke,  
Kriemhildespl. i. Kletenau.  
Schwarze seidene Bluse,  
Fig. 45, Käsebecken und  
anderes mehr zu verkf.  
Berisdorf 115.  
Sehr gut erhalt. Herren-  
Radetti mit Weste, mittler.  
Größe, zu verkaufen  
Hospitalstr. 13. II. r.  
Feidgrauer Mantel für  
mittlere Figur zu ver-  
kaufen  
Grunau Nr. 206.  
Fast neuen, groß. Reise-  
korb verkauft preiswert  
Berisdorf Nr. 11.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, d. i. bis zur Rubrik „Das Stadt und Provinz“: Hauptverleger Paul Werth für den übrigen Teil: Walter Dreßler für die Inserate; Director A. Klein. Verlag und Druck: Witten-Gesellschaft, „Boten aus dem Riesengebirge“ (W. Klein), (früher in Girsberg i. Schl.)



Die Verlobung unserer einzigen Tochter Frieda mit Herrn Rudolf Sedlacek folgen wir hiermit an.

**Frieda Scheuer  
Rudolf Sedlacek**

Bolkenhain,  
den 18. August 1919.  
**Oswald Scheuer  
und Frau.**

Verlobte.  
Bolkenhain. Hirschberg.  
18. August 1919.

Ihre am 16. August zu Weiskholz bei Slogau statt-  
gefundene

**Vermählung**

beehren sich hiermit anzuzelgen

**Curt Walter u. Frau Berfa**  
geb. Kahl.

Slogau, Markt 4, im August 1919.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteil-  
nahme beim Hinscheiden und der Beerdigung  
unserer lieben Mutter

der verw. Frau Revierröhrer  
**Mathilde Leuschner**

Sprechen wir allen Beteiligten, insbesondere  
Herrn Pastor Ulbrich für die trostreichen Worte  
und den Nachbarn für das allseitige Entgegen-  
kommen unseren tiefempfundenen Dank aus.  
Geschwister Leuschner.

Hirschbach im Ries.

**Danksauna.**

Für die uns erwiesene Liebe und Teil-  
nahme bei der Beerdigung, sowie für die Werke  
und Spenden der Nächstenliebe während des  
langen Krankenlagers unserer Entschlafenen,  
der Formersgattin

**Amalie Seidel**

Sage ich allen meinen aufrichtigsten Dank. Be-  
sonders danken wir der Krankenschwester für  
ihre liebevolle Aufopferung während der  
Krankheit, sowie der Arbeiterschaft der Firma  
August Hlegel für die überaus große Liebe,  
die sie uns samt der Entschlafenen dargebracht  
hat; dem Frauenverein, sowie allen anderen  
für die schönen Kranzspenden und dem Herrn  
Pastor für seine trostreichen Worte am Grabe.  
Der trauernde Gatte **Josef Seidel**  
nebst Kindern.

Berthelsdorf, den 20. August 1919.

Am 15. d. Mts. verstarb plötzlich meine einst  
so heißgeliebte Gattin, die gute Mutter unseres  
Lüchterschens, Frau

**Ida Bartsch**

geb. Effner

im Alter von 86 Jahren. Auch sie wurde ein  
Opfer des Krieges, verführt durch schlechte  
Menschen.

Dies zeigt allen Verwandten und Bekann-  
ten im Namen der trauernden Hinterblie-  
benen an

der gramgebeugte Gatte

**G. Bartsch,**

nebst Töchtern **Charlotte,**

Mauer, den 23. August 1919.

Beerdigung am 23. August nachmittags  
4 1/2 Uhr von der Leichenhalle zu Mauer aus.

**Statt besonderer Anzeige.**

Nach kurzer Trennung folgte heute unsere  
liebe Mutter, Schwiegermutter und Groß-  
mutter

Frau Lehrer

**Alwine Dittmann**

geb. Weinhold

ihrem treuen, langjährigen Lebensgefährten  
in die Ewigkeit nach.

Hirschenwalde, Spree, den 19. August 1919.  
(Löbnerstr. 1.)

Georg Rothenburg und Frau Alwine

geb. Dittmann,

Richard Lehmann und Frau Rosa

geb. Dittmann,

und sieben Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Freitag nachm.  
4 1/2 Uhr statt.

Beim Scheiden aus unserem lieben Lan-  
ge n a u sprechen wir allen Quartierleuten und  
Bekanntem unseren herzlichsten Dank für die gute  
Bewirtung und Aufnahme aus und rufen ihnen  
nochmals ein recht herzliches Lebwohl zu.

**Feldart.-Batterie „Raehl“.**

**Kirchliche Nachrichten.**

**Evangelische Gemeinde. Amtswoche in der Stadt**  
vom 24. bis 30. August: Pastor Jayle; auf dem  
Lande: Pastor Jayle. Gottesdienste am Sonntag  
in der Stadt. Um 7 Uhr Predigt: Pastor prim.  
Scharfow. Um 9 Uhr Abendmahlsfeier in der  
Beichtkapelle: Pastor Lübbekens. Um 9 1/2 Uhr  
Predigt: Pastor Lübbekens. Um 11 Uhr Kinder-  
gottesdienst: Pastor Lübbekens. — Gottesdienst in  
Schwarzbach um 9 1/2 Uhr: Pastor prim.  
Scharfow.

**Evangelische Kirchengemeinde Cunnersdorf. Sonntag.**  
24. 8., 10. n. Trinitatis. 9 1/2 Uhr Gottesdienst.  
11 Uhr Kindergottesdienst.

**Katholische Gemeinde. Woche vom 24. bis 30. Aug.**  
Sonntag 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Predigt u. hl.  
Messe, 9,15 Uhr Predigt u. Hochamt, 2 Uhr hl.  
Segen. Wochentags hl. Messen um 6,15 und 7 Uhr.  
— **M a t w a l d a u:** Sonntag 9 Uhr: Predigt  
und Hochamt.

**50 Mt. Belohnung!**

Bei Kriegsausbruch sind ca. 3800 kg Eisenteile,  
bestehend aus U-Eisen, Winkel-Eisen und Rund Eisen  
für die 80 000 Volt Hochspannungsleitung für die  
Elektrifizierung der Staatsbahnstrecke Lauban-Königs-  
zell in einem der Dörfer von Hirschberg bis Lauban  
untergestellt. Obige Belohnung wird für Nachweis  
der Eisenteile gezahlt.

Geschäftsstelle für Bahnstrom-  
Lieferung  
Baubüro Hirschberg i. Schl., Klegelstraße 16.

**Die erkannte Dame,**

welche am 19. d. M., abends mit dem leb-  
ten Auge in Nieder-Schreiberhau  
beim Aussteigen die am Fußboden liegende

**blaue Kostümjacke**

(gelbes Futter und seidenen, schwarz- und  
weißgestreiften Ärmeln) aufhob und mit hin-  
ausnahme, wird bringend erfucht, selbige so-  
fort beim Bahnhofs-Vorstand in Nieder-  
Schreiberhau abzugeben, andernfalls Anzeige  
erfolgt. **F. Grünthal, Görlitz.**

**Einheirat**

suche ich für meinen Bruder,  
ev., 42 Jahr alt, in ländliches  
Fuhrgeschäft, eventl. mit Bahn-  
spedition, derselbe ist Speditur,  
besitzt Mk. 4000, stammt aus  
guter Familie. Es kommen nur  
Witwen, energisch, mit gutem  
Ruf, passenden Alters in Frage.  
Ich bitte um recht ausführliche,  
vertrauensvolle Zuschriften mit  
Bild, welches zurückgesandt wird,  
unter „Herzanswunsch“  
an die Expedition des „Boten“.  
Vermittler zwecklos.

Wer glücklich heiraten w.,  
verlange sof. vertrauensb.  
Prospekt, keine gewerbliche  
Vermittl., kein Vorschuß,  
gründrech, streng verschw.  
Zusenda. unauffäll. Rück-  
porto. Fr. M. Grempe,  
Berlin-Schöneb., Postf. 55.

Geb. Witwe, 31 J. a., ev.,  
m. 10l. S., gutm. Char.,  
fleiß. u. strebl., m. f. wied.  
verheir. Böslige Kunst. v.  
Gef. Zuschr. m. B., welsch.  
ret. gef. w., unter O 572  
an den „Boten“ erbeten.

Kriegerwitwe, ev., mit e.  
Kinde, schöne Aussteuer,  
Väter Verm., 33 J., w.  
die Bekanntheit e. solb.  
Herrn zwecks späterer  
Beirat. Postbeamter od.  
Eisenb. bevorz. Gest. Off.  
m. Bild b. 25. Aug. unter  
L 596 an den Boten erb.

**Beiratsgesuch!**

Friseur, 24 J. alt, kath.,  
eleg. Ersch., sucht Bel. m.  
junger Dame, ia. Witwe  
nicht ausgeschl. a. l. Ein-  
heirat in irg. e. Geschäft.  
Ernstg. Zuschr. mögl. mit  
Bild unter M 597 an die  
Expedition des „Boten“  
erbeten.

Beirat! Ansb., solider  
Witwer, Anf. 40er J., ev.,  
mit wenig Anh., wünscht  
mit Witwe od. Mädchen  
gleich. Alt. in Briefwech.  
zu tret. zwecks Beirat.  
Ernstg. Off. unt. G 592  
an d. Exped. d. „Boten“.

Fortunlicherweise ist am  
Donnerstag, den 21., ein  
Buket Zigaretten i. Gol-  
denen Greif mitgenommen  
worden. Es wird gebet.,  
selbiges wieder dort ab-  
zugeben. Anders, Hirsch-  
berg, Goldener Greif.

Gewittliches Beim  
sucht Witwer, Geschäfts-  
mann, mit 15 000 Mark  
Vermög. bei einer Witwe  
zwecks später Beirat.  
Offerten unter R 579 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Die erkannte Person,  
welche gestern abend das  
Beckbett von uns am  
Bau weggenommen hat,  
wird erfucht, obiges wied.  
dort hinaubringen, von wo  
sie es genommen hat, da  
sonst Anzeige erstattet w.  
„Deutscher Hof“  
Strunmbübel.

### Die Gesundheit der Familie

Ist ein lebender Begriff, den man erst einzuschätzen weiß, wenn sich eine Krankheit in der Familie eingeschlichen hat und es gelungen ist, sie durch den Wohlmut'schen Elektro-Salvatischen Sellaapparat zu beseitigen. Mehr als

10 000 Familien haben diese wohlthunende Erfahrung gemacht, und zwar in besonderen schweren Fällen wie Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Nervenstörungen usw.

Sie alle preisen diesen Sellaapparat als wahre Wohltat der Familie.

Bemerken Sie die Gelegenheit, den Apparat in Tätigkeit zu setzen oder lassen Sie sich mindestens Druck-Schriften kostenlos schicken von

**F. Krämer, Heilinstitut,**

Schmiedeburg i. Hgb., Markt Nr. 8.

Generalvertreter von G. Wohlmut's Co.

Zur Ausgabe gelangt:

### Ludendorff, „Meine Kriegserinnerungen“, 1914-1918

Umfang: 650 Seiten mit 58 Karten und Skizzen. In Halbleinen gebunden 33 Mk.

Weber Freund noch Feind können an diesem Werke vorbeigehen. Es wird alle Leser aufs stärkste fesseln und von keinem ohne Befriedigung aus der Hand gelegt werden. Möge es in jedem deutschen Hause eine Stütze finden.

**H. Springer's Buchhandlung,**  
Schilbauerstraße 27.

### Wichtig für Brautleute!

17 Zimmereinrichtungen,

bestehend aus: Kleiderschränken, Bertils, Schreibtische, Trumeaus, Weller'spiegel, Tische, Stühle, Plüschgarnituren, Plüsch- und Stoffsofa, Chaiselongue, Heizkessel m. Matratzen, gute Federbetten, Waschtische m. Marmor u. Spiegel, Nachttische, Gardinen, Gobelin u. Wandbehänge, Flurgarderoben u. a. m. zu verkaufen.

Verkauf von 9 bis 6 Uhr nachm.

**Franzstraße Nr. 9, I. Et.**

Für Gastwirte und Hotelbesitzer. Soeben eingetroffen

**Zigarren** v. 55,00 bis 100,00 Mk. per 100 Stk.

**Zigaretten** v. 24,00-35,00 Mk. per 100 Stk.

**Schweizer Stumpfen**  
**Zigarillos**

**Reiner Rauchtobak**

Wohlt 100 g 4,50 Mk. Abgabe nur solange Vorrat.

**A. Gossmann,** Promenade 22, parterre.

**Kriegsanleihe** in jeder Höhe läuft gegen bar Hans Hinderer, Breslau V, Schmiednitzer Stadtgr. 16, Tel. 6399.

**Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.**  
**(Alte Stuttgarter)**

Größte europ. Lebensverach.-Ges. a. Geg.

Auskünfte Hans Hinderer, Breslau V, Schmiednitzer Stadtgr. 16. - Telefon 6388/99.

### Freiwillige Nachlassversteigerung.

Sonnabend, den 23. August 1919, nachmittags 4 Uhr versteigere ich im Auftrage des Pflegeters, Prozeßagent Herrn Schönbrunn in Hermannsdorf (Kynast), in der dem Vorkerkbesitzer Herrn Währlich in Kaiserwaldau i. R. gehörigen, daselbst bestehenden Villa, den Cavaliere'schen Nachlass, bestehend aus:

- 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Matratze, 1 Kleiderschrank, 2 Kleiderhänder, 1 Kommode, Handrolle, 2 u. Tisch, 3 Trühen, 2 Reiseförte, 1 Wanduhr, Waschwannen, 1 Deckbett, verschiedene Bettwäsche, Herren- und Damenwäsche und -Kleider, Küchengerät u. a. m.

**Thamm, Gerichtsvollzieher.**

### Kriegsblinden-Führhunde.

Der „Deutsche Verein für Sanitätshunde“ Zweigstelle Breslau sucht Kriegsblinden-Führhunde. In Frage kommen außer den 4 Diensthundrassen (Dobermänner, Airedale, deutsche Schäferhunde und Rottweiler) auch noch rasche Hunde, 50-65 cm Schulterhöhe, 1-3 Jahre alt, keine Käufer, Wilderer, Beißer oder Schlafmützen. Ob Hund oder Hündin ist gleich. Es zahlt der Verein für den Hund 150-200 Mk. Meldungen baldigst an

**E. Wagner, Comtessestraße 6, hier.**

### Ankauf und kostenlose Schätzungen

von

### Antiquitäten,

Bilder, engl. u. franz. bunte Kupferstiche, Porzellane, Gläser, Gobelin, Möbel.  
Off. u. Ta K 7727 a. d. Erped. des „Boten“.

### Schreibmaschinen-Reparatur-Werkstatt.

Hirschberg i. Schl., Schulstr. 14.

Georg Scherpe, Mechaniker.

### Waschfässer, Wannen u. Brühkübel

liefert in allen gangbaren Größen

Großböttcherei Günther Koch, Breslau  
Willmannstraße 14.

### Priv.-Kindergarten

Cavaliereberg 8.

Annahme 3-7jähriger Kinder. Aufnahme junger Mädchen zum Kursus für Kinderfräulein. Sprechstunden täglich von 11 b. 12 Uhr im Kindergarten.

**V. Zimmermann,** gebr. Augenärztin.

### Wer erteilt Unterricht im Rechnen und Deutsch?

Offert mit Stundenverz. unter K 568 an d. „Boten“.

### Wer erteilt Unterricht in Mathematik u. Englisch?

Kochhilfeunterricht? Off. u. F 591 an d. „Boten“.

### Wer erteilt jüngeren Zimmergefallen in den Abendstunden?

Offert unter A 543 an den „Boten“ erbeten.

### Wer lernt jungem Mädchen tanzen in Warmbrunn o. Strichberg?

Angebote unter K 573 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

### Verloren

eine Damenhandschne in größerem Geldbetrag und anderem auf dem Wege z. Bahnhof bis zum Markt. Der ehrliche Finder wird gebet., diese geg. Belohn. auf dem vollzähligen Fundbüro abzugeben.

### Verloren

wurde gestern in d. Abendstunden ein Schlüsselbund, 2 kleiner, 2 mittel, u. 1 Wat.-Schlüssel. Der Finder wird gebet., daselbe in der Erped. d. „Boten“ abzuliefern.

Brieftasche mit Strahmbahnfabrikarte auf dem Nam. Deins Feuer verlor. Segen gute Belohnung abzugeben Cunnerrsdorf, gegenüber „Drei Eichen“.

Kleiner, braungrüner Berrenhut.

innen R. u. R. Juniabrd. Pächler - Gras gekupft. Donnerstag, 14. 8. nachmitt. wisch. Spindler u. Dr. Heinrich-Saube, nahe der ersten, verloren. Geg. Belohnung abzugeben Präsident Mallison, Ober-Schreiberei i. R. Villa Waldwehen.

Braunfarbte Sportmütze verloren. Geg. Belohn. abzugeben Cunnerrsdorf, Schwarzbachstraße 8.

In der Nähe der Kraftstation am 21. 8. 1919 früh von 6 bis 7 Uhr einen braunen, mit Messing beschlagenen Sack verloren. Gesel. Unteroff. E. Hoffmann, Vor Postweg 1915/1917. Bitte denselben gegen Belohnung abzugeben im „Boten“.

Gelbes Säbchen entfallen. Abgabe Schützenstr. 24.

### Warnung!

Die Schulden, die meine Schwef. Margar. Adams macht, bezahlen wir nicht, da die Eltern und ich nicht dafür aufkommen, wenn sie nicht bezahlt. Dabei bitte ich alle Personen nicht mehr zu borgen.

Küchungsdohl  
Franz Marie Malwath  
Kieswald.

### Cunnerrsdorf.

Wegen Reins d. Räume ist das Gemeinhaus am Montag, den 26. d. M., nur vormitt. von 11-12 Uhr geöffnet. Der Gemeindevorsteher.

### Wo?

kann junger Mann einen Tag im Gebirge zubringen bei guter Verpf. Off. u. F 585 an d. „Boten“.

### Synagoge.

Freitag, den 22. August 1919: Abendgottesdienst 7 Uhr. Sonnabend, den 23. August 1919: Morgen-gottesdienst um 8 1/2 Uhr. Predigt 9 1/2 Uhr.

Sehr handhaftes Fahrrad (Friedensware), Gummis...

Sehr gut erhaltener, last neuer Omnibus für 6-8 Personen...

Gut erhaltene Fässer und Tonnen zu kaufen gesucht.

Gebräuchtes Stehpult, Gas-Zusatzlampe etc.

Düngerkalk (Kalkmehl), 80 bis 90 %...

Niederlage C. Kutzitz, G. m. b. H., Dirschberg i. Schles.

Dezimalkilogramm mit Gewichten zu kaufen gesucht.

Flügelpumpe (mit Nadeln), 4 Messing...

Ein leichter Getreidemäher, so gut wie neu...

Getreidemäher, Wägenkreuzer, Wurfmühl...

Zweisitziger Kindersportwagen, gut erhalten...

Wiesen- u. Kleeheu in Waggonladungen...

saure Gurken und Sauerkohl in Stückgut u. Ladungen...

Himbeer-, Blaubeer-, Preiselbeeren...

Wir offerieren: Senfsaatfutter und Grün...

Senf saut. Raiffeisenlaager Dirschberg...

40-50 Zentner Deu zu verkaufen...

Recht gut erhaltene \* Stiff Dreismaschine \*...

Stutzflügel, Blüthner od. and. erstkl. Instr., neu od. wenig...

Eich.-Dipl.-Schreibtisch, ein Bosten amerik. Nussb.-Bretter...

Eine geb. Matratze zu verkaufen bei Paul, Sand Nr. 13.

Verkaufe bald einen Spazierwagen, 2 Paar Pferdegeschirre...

Eine Ladentür ca. 220x100, 1-2 Schausenster...

Einfache Bettstellen mit und ohne Matratzen, Spiegel und Bilder...

Drehstrom-Motoren (Aluminiumwicklung), 5, 7, 11, 17, 22 u. 34 P. S.

Bettstellen mit Matratzen groß, sechs Ebnmassebern breit...

Ein gebraucht., aber gut erhaltenes Klavier wie einen Telephon-Post-Apparat...

Ein neuer Kastenvagen 2 m lg., ca. 15 Zentner Tragkraft...

Prima Schewertücher wieder eingetroffen. Frick Plebig, Klempnerm., am Burgturm.

Büfett, Wäschschaff mit Deckel, Klappständer m. R. Grammophon...

Haus m. gross. Garten oder Lagerplatz, oder Landwirtschaft...

Landhaus in gutem Bauzustande bei hoher Anzählung...

Haus m. gross. Garten oder Lagerplatz, oder Landwirtschaft...

Drehstrommotor 0,75-1,25 P. S., 380 od. 660/380 Volt.

Großes, helles Sommer-Jadett, neu, und feiner schwarzer Out Gr. 55...

Gut erhalt. Sportwagen und eine Wartstube zu verkaufen...

Fahrrad mit Freilauf und Gummibelandung...

Gut erhaltener Svarherd (Kochmaschine) Waschinmaschine u. Eisfischel...

Eine fast neue Handdrehrolle steht preiswert zum Verkauf...

Borfenster, nur einmal gebraucht, 1,20 m hoch, 74 cm breit...

Zu verkaufen nur Privat, Händler herbeten: Handgefärbter Suvema-Teppich...

Verkaufe einen Kamelhaartremel, 40 cm breit, 6 m lang...

Stückenmöbel, neu, verkt. preiswert R. Pinte, Schmiedebergstr. 22.

Kaufe jedes Quantum Neu. Gonschorel, Markt 10, Mittelhaus, 3 Tr.

Motortuben sw. Futterrüb. u. Erntestrohseile gibt billig ab...

Zirka 15 Ztr. Wicken (Bicinnelos) sof. zu ver. Dominium Hoberstein, Post Schilbau.

Landhaus in gutem Bauzustande bei hoher Anzählung...

Haus m. gross. Garten oder Lagerplatz, oder Landwirtschaft...

Drehstrommotor 0,75-1,25 P. S., 380 od. 660/380 Volt.

Großes, helles Sommer-Jadett, neu, und feiner schwarzer Out Gr. 55...

Gut erhalt. Sportwagen und eine Wartstube zu verkaufen...

Fahrrad mit Freilauf und Gummibelandung...

Ein gebrauchtes, aber gut erhaltenes Klavier wie einen Telephon-Post-Apparat...

Ein neuer Kastenvagen 2 m lg., ca. 15 Zentner Tragkraft...

Prima Schewertücher wieder eingetroffen. Frick Plebig, Klempnerm., am Burgturm.

Büfett, Wäschschaff mit Deckel, Klappständer m. R. Grammophon...

Haus m. gross. Garten oder Lagerplatz, oder Landwirtschaft...

Landhaus in gutem Bauzustande bei hoher Anzählung...

Haus m. gross. Garten oder Lagerplatz, oder Landwirtschaft...

Drehstrommotor 0,75-1,25 P. S., 380 od. 660/380 Volt.

Großes, helles Sommer-Jadett, neu, und feiner schwarzer Out Gr. 55...

Gut erhalt. Sportwagen und eine Wartstube zu verkaufen...

Fahrrad mit Freilauf und Gummibelandung...

Gut erhaltener Svarherd (Kochmaschine) Waschinmaschine u. Eisfischel...

Eine fast neue Handdrehrolle steht preiswert zum Verkauf...

Borfenster, nur einmal gebraucht, 1,20 m hoch, 74 cm breit...

Zu verkaufen nur Privat, Händler herbeten: Handgefärbter Suvema-Teppich...

Verkaufe einen Kamelhaartremel, 40 cm breit, 6 m lang...

Stückenmöbel, neu, verkt. preiswert R. Pinte, Schmiedebergstr. 22.

Kaufe jedes Quantum Neu. Gonschorel, Markt 10, Mittelhaus, 3 Tr.

Motortuben sw. Futterrüb. u. Erntestrohseile gibt billig ab...

Zirka 15 Ztr. Wicken (Bicinnelos) sof. zu ver. Dominium Hoberstein, Post Schilbau.

Landhaus in gutem Bauzustande bei hoher Anzählung...

Haus m. gross. Garten oder Lagerplatz, oder Landwirtschaft...

Drehstrommotor 0,75-1,25 P. S., 380 od. 660/380 Volt.

Großes, helles Sommer-Jadett, neu, und feiner schwarzer Out Gr. 55...

Gut erhalt. Sportwagen und eine Wartstube zu verkaufen...

Fahrrad mit Freilauf und Gummibelandung...

Ein gebrauchtes, aber gut erhaltenes Klavier wie einen Telephon-Post-Apparat...

Ein neuer Kastenvagen 2 m lg., ca. 15 Zentner Tragkraft...

Prima Schewertücher wieder eingetroffen. Frick Plebig, Klempnerm., am Burgturm.

Büfett, Wäschschaff mit Deckel, Klappständer m. R. Grammophon...

Haus m. gross. Garten oder Lagerplatz, oder Landwirtschaft...

Landhaus in gutem Bauzustande bei hoher Anzählung...

Haus m. gross. Garten oder Lagerplatz, oder Landwirtschaft...

Drehstrommotor 0,75-1,25 P. S., 380 od. 660/380 Volt.

Großes, helles Sommer-Jadett, neu, und feiner schwarzer Out Gr. 55...

Gut erhalt. Sportwagen und eine Wartstube zu verkaufen...

Fahrrad mit Freilauf und Gummibelandung...

Gut erhaltener Svarherd (Kochmaschine) Waschinmaschine u. Eisfischel...

Eine fast neue Handdrehrolle steht preiswert zum Verkauf...

Borfenster, nur einmal gebraucht, 1,20 m hoch, 74 cm breit...

Zu verkaufen nur Privat, Händler herbeten: Handgefärbter Suvema-Teppich...

Verkaufe einen Kamelhaartremel, 40 cm breit, 6 m lang...

Stückenmöbel, neu, verkt. preiswert R. Pinte, Schmiedebergstr. 22.

Kaufe jedes Quantum Neu. Gonschorel, Markt 10, Mittelhaus, 3 Tr.

Motortuben sw. Futterrüb. u. Erntestrohseile gibt billig ab...

Zirka 15 Ztr. Wicken (Bicinnelos) sof. zu ver. Dominium Hoberstein, Post Schilbau.

Landhaus in gutem Bauzustande bei hoher Anzählung...

Haus m. gross. Garten oder Lagerplatz, oder Landwirtschaft...

Drehstrommotor 0,75-1,25 P. S., 380 od. 660/380 Volt.

Großes, helles Sommer-Jadett, neu, und feiner schwarzer Out Gr. 55...

Gut erhalt. Sportwagen und eine Wartstube zu verkaufen...

Fahrrad mit Freilauf und Gummibelandung...

Ein gebrauchtes, aber gut erhaltenes Klavier wie einen Telephon-Post-Apparat...

Ein neuer Kastenvagen 2 m lg., ca. 15 Zentner Tragkraft...

Prima Schewertücher wieder eingetroffen. Frick Plebig, Klempnerm., am Burgturm.

Büfett, Wäschschaff mit Deckel, Klappständer m. R. Grammophon...

Haus m. gross. Garten oder Lagerplatz, oder Landwirtschaft...

Landhaus in gutem Bauzustande bei hoher Anzählung...

Haus m. gross. Garten oder Lagerplatz, oder Landwirtschaft...

Drehstrommotor 0,75-1,25 P. S., 380 od. 660/380 Volt.

Großes, helles Sommer-Jadett, neu, und feiner schwarzer Out Gr. 55...

Gut erhalt. Sportwagen und eine Wartstube zu verkaufen...

Fahrrad mit Freilauf und Gummibelandung...

Gut erhaltener Svarherd (Kochmaschine) Waschinmaschine u. Eisfischel...

Eine fast neue Handdrehrolle steht preiswert zum Verkauf...

Borfenster, nur einmal gebraucht, 1,20 m hoch, 74 cm breit...

Zu verkaufen nur Privat, Händler herbeten: Handgefärbter Suvema-Teppich...

Verkaufe einen Kamelhaartremel, 40 cm breit, 6 m lang...

Stückenmöbel, neu, verkt. preiswert R. Pinte, Schmiedebergstr. 22.

Kaufe jedes Quantum Neu. Gonschorel, Markt 10, Mittelhaus, 3 Tr.

Motortuben sw. Futterrüb. u. Erntestrohseile gibt billig ab...

Zirka 15 Ztr. Wicken (Bicinnelos) sof. zu ver. Dominium Hoberstein, Post Schilbau.

Landhaus in gutem Bauzustande bei hoher Anzählung...

Haus m. gross. Garten oder Lagerplatz, oder Landwirtschaft...

Drehstrommotor 0,75-1,25 P. S., 380 od. 660/380 Volt.

Großes, helles Sommer-Jadett, neu, und feiner schwarzer Out Gr. 55...

Gut erhalt. Sportwagen und eine Wartstube zu verkaufen...

Fahrrad mit Freilauf und Gummibelandung...

Ein gebrauchtes, aber gut erhaltenes Klavier wie einen Telephon-Post-Apparat...

Ein neuer Kastenvagen 2 m lg., ca. 15 Zentner Tragkraft...

Prima Schewertücher wieder eingetroffen. Frick Plebig, Klempnerm., am Burgturm.

Büfett, Wäschschaff mit Deckel, Klappständer m. R. Grammophon...

Haus m. gross. Garten oder Lagerplatz, oder Landwirtschaft...

Landhaus in gutem Bauzustande bei hoher Anzählung...

Haus m. gross. Garten oder Lagerplatz, oder Landwirtschaft...

Drehstrommotor 0,75-1,25 P. S., 380 od. 660/380 Volt.

Großes, helles Sommer-Jadett, neu, und feiner schwarzer Out Gr. 55...

Gut erhalt. Sportwagen und eine Wartstube zu verkaufen...

Fahrrad mit Freilauf und Gummibelandung...

Gut erhaltener Svarherd (Kochmaschine) Waschinmaschine u. Eisfischel...

Eine fast neue Handdrehrolle steht preiswert zum Verkauf...

Borfenster, nur einmal gebraucht, 1,20 m hoch, 74 cm breit...

Zu verkaufen nur Privat, Händler herbeten: Handgefärbter Suvema-Teppich...

Verkaufe einen Kamelhaartremel, 40 cm breit, 6 m lang...

Stückenmöbel, neu, verkt. preiswert R. Pinte, Schmiedebergstr. 22.

Kaufe jedes Quantum Neu. Gonschorel, Markt 10, Mittelhaus, 3 Tr.

Motortuben sw. Futterrüb. u. Erntestrohseile gibt billig ab...

Zirka 15 Ztr. Wicken (Bicinnelos) sof. zu ver. Dominium Hoberstein, Post Schilbau.

Landhaus in gutem Bauzustande bei hoher Anzählung...

Haus m. gross. Garten oder Lagerplatz, oder Landwirtschaft...

Drehstrommotor 0,75-1,25 P. S., 380 od. 660/380 Volt.

Großes, helles Sommer-Jadett, neu, und feiner schwarzer Out Gr. 55...

Gut erhalt. Sportwagen und eine Wartstube zu verkaufen...

Fahrrad mit Freilauf und Gummibelandung...

**Kostmstoffe!**  
Joseph Engel, Warmbrunn.

25 M. tägl. könn. Sie werden durch d. Verf. metn. Pat. Neuh. Metallw.-Fabr. Mittweida-Markfersbach 45

Selbstgeber verleiht schnell Ratenzahl. diskret **Geld**, gestattet. J. Maus, Hamburg 5.

**30 000 Mark**

für sichere Hypothek sofort zu vergeben. Angebote unter S 353 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

**6000 Mark**

auf sichere Hypothek ausstellen. Anfragen unter A 586 an die Expedition des „Vote“.

**2. Hypoth. 6000 Mk.**

zu 6 % auf gutes Gasthaus im Vorgebirge. Offerten unter S 580 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

**1. Hypoth. 10 000 Mk.**

auf gut gelegenes Wohnh. Offerten unter T 581 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

**1. Hyp. 35-40 000 Mk.**

zu 5 % auf Gast- u. Logierh., bevorzugte Lage im Vorgebirge. Off. unt. A 582 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

Suche 5000 Mark auf ein Hausgrundstück zu leihen auf 1. Hypothek zum 1. 9. 19. Off. u. T 580 „Vote“.

**Mündelsicher!**

32 600 Mk. zu 4 1/4 % fache im Ganzen oder geteilt zur Ablösung von 2 Wöhen von 16 200 Mk. mit 10 400 Mk., beide wägen. mit K. d. Verf., auf hiesiges Grundstück in allerbesten Lage v. Neuh. oder bald.

M. Conrad, Hirschberg, Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

**31 000 Mark**

an Treuhand gesucht. H. Silberbrandt, Schönb.-Witz., Friedeberg a. Da., Obermarkt 119.

Suche mich mit ca. 30 000 A an sol. Unt. Frau zu bereil. Off. u. P 557 a. d. Vote.

**Landhaus**

ev. H., massive Wielschaft, auch ohne Vieh, mit 5-10 Morgen ums Haus, elektr. Licht, mind. 2 Stuben, Schule a. Ort u. Bahnstation, Obstgart. mit vorhanden sein, bei hoh. Anzahlung gesucht für bald oder später. Angebote unt. Z 729 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

**Eine Restauration od. Gasthof**

mit oder ohne Feld, wird von strebsamen Leuten zu kaufen gesucht. Offerten mit näheren Angaben und Preis unter L. M. 531 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

2 Hausgrundstücke in Schönau a. Katzb., Hirschbergerstr. 117 u. 104, ersteres mit ca. 670 qm großem Obst- u. Gemüsegarten, letzteres mit ca. 2230 qm Hofraum u. Garten, Stall u. Scheune; ferner ca. 4 Morgen Acker und Wiese sind sofort verpachtend gegen Barzahlung zu verkaufen. Besichtigung durch H. Rothe, Schönau, Markt 61. Angebote (für Acker und Wiese apart) erbeten an G. Chert, Berlin N. 113, Orlesenerstr. 28.

**1 Landwirtschaft bis 100 Morgen gr., 1 kleines Hausgrundstück mit Obstd. und einige Morgen Land, Restaurant oder besseres Café sucht sofort zu kaufen**

**Ad. Schulz,**  
Telef. 265 Strummhübel i. Mgd., Nr. 24.

**Gutgehendes**

**Hotel oder Logierhaus,**  
Jahresgeschäft, von tüchtigem Fachmann, wo 12-15 000 M. genügen, zu pachten oder kaufen gesucht. Angebote unter T E 472 an die Exped. des „Vote“.

Finanzfachmann (vielseitig erfahren) offeriert und sucht Bilien, Einhäuser etc., Synoth. u. sonst. Gelder. **Diskreteste Kapitalanlagen.**

Auftraggebern jede Raterteilung grat., freis. hilfsbereit. Bemühung beruht, wenn irgend möglich, a. G. Alf. Werner, Wandvorst., Gummersdorf i. R., Säckerstraße Nr. 4. part.

Tüchtiger Fachmann sucht solches Exped.-Geschäft u. Kohlenhandlung zu kaufen. Disponibel 100 000 Mark. Offerten unt. O 556 an den Vote erbeten.

Im Riesengebirge verkaufe per Rasse billigst **kleine Landwirtschaft**, ca. 10 Morgen groß, mit Ernte. Haf., Korn, Gerste, Grummeihen, Kartoffeln, Röhren usw. Kauf muß schnell abgeschlossen werden, weil von der Ernte vieles reif ist. Wärsdorf i. R. Nr. 86.

**Hypotheken-Kapital** an reelle Leute, erfolgreiche Vermittlung von Gütern in An- und Verkauf durch Wg. Berw.-Gesell. schaft Plegnitz. Besuchszeit von 9-12 u. 3-4 Uhr. Poststraße Nr. 8a. Rückporto 20 P.

**Villa oder Landhaus**

mit großem Garten oder Acker in od. bei Hirschb., per bald von Selbstkäufer gesucht. Off. u. O V 501 an d. Exped. d. „Vote“.

**Wohnung!**  
Kleines Haus mit Gart. und elektr. Licht bald zu kaufen gesucht. Off. unter Z 542 an den Vote erbet.

Verkaufe am Fuße der Friesensteine, 650 m Seehöhe.

**540 qm Baugrund,** Keller ist auch vorhanden, lasse d. Ernte dabei: Kartoffeln, Birnen u. Äpfel; Baumaterial. Näh. bei Heinrich Hartwich, Wärsdorf i. Mgd. Nr. 86, Post Hirschbach.

Moderne 8-10-Zimmer-Villa mit Garten, elektr. Licht und allem Komfort der Zeit. Geend Hirschberg-Warmbr. Schreibverhan, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter L 225 an den „Vote“ erbeten.

Junge, strebsame Leute suchen **Baufließherel. Gasthof oder Ausflugsstube** zu pachten, event. zu kaufen und bald zu übernehmen. Offerten unter G 570 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

**26 Morgen Feld,** dabei 15 Morgen schöne Wiesen, an der früher Fiedlerhöfen Hagefel gef. gewisse Restant, wof. ich an mich wenden. H. Pitzig, Gummersdorf i. R.

**Villa, in Kürze beziehbar**

4-6 Zimm., elektr. Licht, Wasserleitg., Bad, W.C., Kachelöfen, zeitgem. erb., in oder bei

**Warmbrunn,**  
Nähe elektr. Bahn, von Selbstrefekt. zu kau. gef. event. in Tausch g. 8-3-Z. Wohnung in Breslau. Genaue Ang. mit Lage, Raumfläze, Preis erb. u. P. K. 71 Bad Nischeide.

**Landwirtschaft**

2-400 Morgen zu kaufen oder pachten gesucht, wobei Anz. bis 70 000 M. erfl. kann. Gutes Wohnhaus, elektr. Licht Bedingung; ev. können auch zwei nebeneinander liegende Höfe in Frage kommen. Angebote u. S 602 an d. „Vote“ erbet.

**Gute Bäckerei**

zu verkaufen. E. Delmrich, Goldberg i. Schlf.

**Holzstoffabrik oder Papierfabrik**

mit gut. Wohnhaus für sofort bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Erlangebote unter R 601 an die Exped. d. „Vote“.

**Haus mit Garten**

kauft mit bis 30 000 M. Anzahlung. Rektor a. D. Glaga, Goldberg.

Junge, schwarzbunte Zug- und Küstst. sowie echte Saanenziege verkauft G. Hoffmann, Gärtnerei, Hohenwiese.

**2 bühnensche Ponys**

(Falbe und Rabben) (ca. 1,35 groß, 3- u. 4-j. sehr flott und schneefrei, eingefahren, kinderfromm und geritten, zu verkaufen, ferner eine gute, weiße **Milchziege**, Nährig, für 350 M. zu verkaufen. B. Felgenhauer, Gummersdorf, a. Bahnh. Rosenau.

**3 zwei gute, reelle Arbeitssperde**

u. zwei hübsche Bohns. Fuchs u. Schwarzbraun, auch passend für Kinder, verkauft preiswert Hoffmann, Nieder-Kommitz Nr. 5.

Verkaufe schweres, gut genährtes **Pferd** weg. Rähme a. Schlichten, R. Wenzel, Goldschloß, Arnberg bei Bahn.

**Ein Absatzhofen**

verkauft Dom. Nieder-Steinb., 2 **kräftige Arbeitspferde** sofort gesucht. Wilhelm Dantz, Löwenberg Schlf., Mühlentwerf.

Ein Transport starker **Rassepferd** stehen heute mittag billig bei mir zum Verkauf.

**Franz Bondke, Hirschberg, Auenstr. 8.**



Ein Transport schwerer Melkener Ferkel sehr billig bei mir zum Verkauf. H. Berlt, Kretscham Wärsdorf.

Ein junger, wacklamer Dobermann (Hüde) zu K. gesucht. Angebote unter V 562 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

**Echter Foxterrier**

1 1/2 Jahre, vorzügliches Rattenweiser, gelblich, sehr wackl. i. 160 M. zu verkaufen, ferner drei offerliche, kleine **Rehspitzschäfer**.

Nähdchen, redbraun, ca. 4-5 Monate alt, St. 1. 150 M. zu verkaufen, außerdem ein Foxterrier-Glühbin und eine junge **Rattler-Glühbin**.

**Kaninchen mit Stall**

zu verkauf. Promenade 15. Mark und tan Kaninchen, 5 St. 6 Mon. a. 10 A. 6 St. 2 Mon. a. 10 A. zu verk. Off. Tastr. 15.

**3 Kaninchen**

zu verkauf. (nachmittags) Gummersdorf. Gegenüber Drei Eichen. In Silber-Kaninchen (schw.) entlaufen Bernstr. 4. I.

**1 Biene zu verkaufen**

Lichtbort Nr. 1.

**Eine Dackelhündin**

1 Schränkchen u. 3 Meier Seide verkauft Raupach, Poststraße 10.

**Deutscher Schäferhund**

3/4 R. abgeortet zu Lande und zu Wasser, trägt jeden Gegenstand, bringt über Stroh, Hindes und Gefährd. in verkaufen. Invektor Schöbel, Döberstein, Post Schöbel.

**Böttchergeselle**  
für sofort gesucht.  
Oskar Schäfer,  
Böttcherei m. elektr. Betr.  
Friedeberg am Cuelz,  
Güldenstraße 263.

**10 Arbeiter**  
bei hoh. Lohn u. dauernder Beschäftigung stellt sofort ein  
R. Klein, Bauunternehm.  
Petersdorf i. R.,  
Kolonie Hartenberg.  
Auch werden Leute zum  
Eldcroden eingestellt.

**Einen Hausdiener**  
sucht für bald  
Franz Hoyer, Schreiber-  
haus i. Mag.

**Besseren Haushälter**  
sucht für sofort  
Hotel Bellevue.

Junger Mann (Auswan-  
derer aus Polen) aus der  
landw. Maschinenbranche,  
sucht Stellung i. Kontor  
oder als Expedient. Evt.  
auch in anderer Branche.  
Herr O. an Ernst Kahl,  
Bambrunn, Siebenstr. 19.

Für bald gesucht  
in kleine Landwirtschaft ein  
schlicher, junger  
**Wirtschaftler.**  
Stellung ist angenehm,  
da Frau und Tochter i.  
Arbeit u. Hand gehen, auch  
Haie oder Heimlofer  
mit gewährt. Off. unt.  
P H 535 an die Exped.  
des „Boten“ erbeten.

Für  
**Kaufung**  
und  
**Rudelstadt**  
suchen wir per 1. September  
zuverlässigen  
**Zeitungs-Austräger**  
oder **-Austrägerin.**  
Meldungen an die Geschäfts-  
stelle des „Boten“.

**Stellmacher**  
für Kasten- u. Näherbau  
bei hohem Lohn gesucht,  
auch jüngere.  
Carl Rood, Wagenbau,  
Eldersdorf, Prov. Sach.  
Ghauffestraße 9.

Ein selbständ. arbeitender  
Badergeselle sucht sofort  
Stellung. Off. zu richten  
an Witz, Richterwiz,  
Bernsdorf u. Anstalt,  
Abornstraße 2.

**Klempner**  
sowie **Arbeitsburschen**  
stellt sofort ein  
Bruno Polauke,  
an den Brücken Nr. 1.

**Maurer**  
stellt sofort ein  
**Maurerpolier Sperlich,**  
Marienhütte, Kotzenau, Schles.

**Tischlermeister**  
oder **Werkführer, Betriebsleiter**  
für **Büromöbelfabrik in Erdmannsdorf** sofort ge-  
sucht bei hohem Gehalt und Gewinnbeteiligung.  
Meldungen am Sonnabend bei  
**Steinbach, Eisenbahnhotel,**  
Erdmannsdorf.

**Stenotypistin,**  
durchaus perfekt in Stenographie und Schreib-  
maschine (keine Anfängerin), von bedeutender  
Masch.-Fabr. gesucht. Eintritt bald, spätestens  
1. Oktober. Bewerb. m. Angabe bisheriger  
Tätigkeit, Zeugnisabschr., Gehaltsanspr., Bild  
unter P 569 an die Geschäftsstelle des „Boten“  
erbeten.

**Maurer**  
für dauernde Beschäftig-  
werden sofort eingestellt.  
Kauengeschäft Frk. Lange.  
**Jungr. Schneidergep.**  
findet bei zeitgemäßem  
Verdienst dauernde Stell.  
Antritt kann 15. Septbr.  
erfolgen.  
Alfred Walter, Schneider-  
meister, Neufalg a. O.  
Enge Gasse Nr. 9.

Suche für bald einen  
**tüchtigen Wirtschaftler,**  
welcher schon in Stellung  
gewesen ist. Anfrag. unt.  
T 560 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.  
Suche f. bald od. 1. Sep-  
einen tüchtigen, zuverläss.,  
unverheirateten  
**Schweizer**  
mit guten Zeugnissen.  
Schubmann, Söhnenbach,  
Kreis Löwenberg.

**Subverlässigen**  
**Kutscher**  
sucht Curt Laguna, Kohlen-  
handlung, Warmbrunn.

**Kutscher**  
für schweres Fuhrwerk,  
guter Pferdepfleger, stellt  
sofort ein  
Wuttke, Gummersdorf,  
Friedrichstraße.

Einen zuverlässigen  
**Pferdehelfer**  
u. einen schult. Jungen  
zum Fährschützen sucht bald  
Robert Schröder,  
Eyliser Nr. 72.

**Gartenarbeiter**  
l. f. melb. f. dauernde Be-  
schäftigung, Stundenlohn  
nach Uebereinkunft.  
D. Schönfelder, Gärtner,  
Verischdorf,  
Stonsdorfer Straße 6,  
Männerturnverein  
Hirschberg.  
Die Stelle des  
**Turnhallen-**  
**Kastellans**  
ist ab 1. Oktober oder 1.  
Januar zu besetzen. Vor-  
zughaft werden Sattler,  
Schlosser, Tischler, Zim-  
merer, Mitglieber des  
Vereins werden zunächst  
berücksichtigt. Die näher.  
Bedingungen sind bei  
Herrn Drechslermeister  
Hanse, Greiffenbergstr.,  
zu erfahren.

**Mehrere Tischler**  
sucht bei hohem Lohn  
D. Drabitz,  
Arnsdorf i. Riesengeb.

**Maurer**  
stellt sofort ein  
Richard Bräuner,  
Baugeschäft,  
Hirschberg a. Schel.,  
Rosenau 7a.

Ein kräft. u. tücht. Haus-  
diener für Lederhandlung  
bald gesucht. Offert. unt.  
V 583 an den „Boten“.

Suche für bald  
**1 Knecht oder Arbeiter**  
zur Landwirtschaft.  
Witz, Hirschberg, Fischbach  
im Riesengeb. Nr. 115.

**Bauführer**  
für etwa 3 Monate ge-  
sucht. Gebr. Albert.  
**Maurer u. Zimmerleute**  
für dauernde Arbeit  
(auch Winterarbeit) ges.  
Erich Schröder, Baugesch.,  
Sechsstätte.

**Maurer**  
zum bald. Antritt gesucht.  
**Karl Engelhard,**  
Baugeschäft, Hirschberg.

**Bertreter**  
gegen Provit. f. Zigaretten,  
Speiseöl usw. sofort  
gesucht. Must. age. 10 H.  
was ich bei Austr. zurück-  
zahle. Max Schmidt,  
Verkaufsgeschäft, Görlitz,  
Emmerichstraße 78.

In unserem  
**Zweigwerk Tschirne,**  
Kr. Bunzlau, finden noch  
eine größere Anzahl

**Männer u. Frauen**  
dauernde Beschäftigung.  
Kfz-Gesellschaft Sturm.  
Suche per bald oder  
1. September einen kräft.,  
**soliden Haushälter.**  
Willy Anders, Hirschberg,  
Lichte Buralstraße 20.

**Einen Schmiedegesellen**  
sucht sofort  
D. Walter, Wernersdorf  
bei Petersdorf i. R.  
Einen Wagenlenker  
sucht zum baldigen Antr.  
Knut Schön,  
Kankendorf 75.

Ein Arbeiter für Land-  
wirtschaft bei gutem Lohn  
per sofort gesucht.  
Fritz Wast, Trumm-  
hübel.

**Arbeitsburschen u.**  
**Lehrjungen**  
stellt ein  
H. Kretschmer, Wasser-  
und Zentralheizungs-  
Anlagen, Gernsdorf u. R.

**Achtung!**  
Junger Bursche, 20 J.,  
alt, lernender Zimmerm.,  
wünscht die Stellmacherei  
zu erlernen. Off. unter  
R 558 an d. „Boten“ erb.

**Lehrling,**  
Sohn achtbarer Eltern,  
mit guter Handschrift und  
Schulkenntnissen, f. Büro  
und Lager gesucht. Eintr.  
bald.  
Hiro „Elektron“,  
Alfred Jensch,  
Wilhelmstraße Nr. 57,  
Elektromechanische Präzi-  
sionsanstalt  
und Installationsbüro.

**Lebiger Arbeiter a. Land-**  
wirtschaft gesucht. Gum-  
nersdorf, Friedrichstr. 15.  
Burschen,  
14—16jährig, sucht bald,  
event. später  
Laubner,  
Mühle Arnsdorf i. R.

**20—30**  
**Arbeiter gesucht**  
Für die Erd- u. Beton-  
arbeiten beim Umbau des  
Wasserkraftwerkes der  
Firma Eduard Ander,  
Lahn,  
werden 20—30 Arbeiter  
gesucht. Zu melden bei  
unserm Herrn Bauführer  
Friedrich Jacobs in Lahn  
oder auf der Baustelle,  
Vobermühle.  
E. Liebold & Co.,  
G. m. b. H., Breslau.

**Einen Lehrling**  
sucht bald  
Friedrich Kammel,  
Bädermeister, Schwarz-  
waldbau, Ars. Landeshut.

**Personen**  
a. Gew. von Abonnenten  
für hochaktuelle Zeitschrift  
b. Tagesgelber und Prob.  
an allen Orten sofort gef.  
W. Köhlig, Am-Büro,  
Hirschberg, am Hirschberg.

Suche sofort  
einen tücht. u. zuverlässigen  
**Arbeiter**  
zur Landwirtschaft.  
Franz E. Knobloch,  
Steinfelsen Nr. 123.

**Bauführer**  
— ehrlich —, der auch  
leichtere Schreibarbeiten  
verrichten kann, gesucht.  
Kreis-Einlauf.

**Klavierspieler für Kino**  
sofort gesucht 2mal wöch.  
von abends 8 Uhr an.  
Verk. Postst. Dienstag,  
den 26. Aug., nachm. 4 U.  
Gasthof „zum Raden“,  
Petersdorf.

Ein Mann für Landwirt-  
schaft gesucht. Adolf  
Knoke, Schöndorf Nr.  
115, Ars. Löwenberg.

**Tüchtige Reise-**  
Herren u. Damen, für e.  
lanafabrische Firma für  
Sämler- und Waschlittel  
sofort gesucht. Wilhelm  
Demuth, Landeshut, Wal-  
denburgerstraße 38.

**Kinderl. Kriegerswitwe**  
oder **älteres Mädchen**  
mit guten Kochkenntnissen  
unter Leitung der Hausfr.  
als **Köchin**  
per sofort gesucht. Gute  
Verpflegung. Gehalt nach  
Uebereink. Dauerstellung.  
Offerten unter J O 485  
an d. Exped. d. „Boten“.

**Friseurin,**

einige tüchtige, für Reise zum 15. Septbr. gesucht. Meld. mit Angaben von Leistungen, Ansprüchen u. Alter an Otto Wilde, Breslau, Paulstr. 27, I. l.

Besseres, ehrliches Mädchen b. angenehme Ausb. als Verkäuferin für Konditorei und Café gesucht. Herrmann Sommer, Konditorei u. Café, Sorau N. L., Wilhelmshofstr.

Suche a. 2. Oktober cr. tüchtige Köchin, die im Kochen u. Einlegen erfahren ist, und für bald Stubenmädchen, das in Wäschebehandlung firm ist. Gehaltsanfr. und Zeugnisse erbeten an Fr. Rittergutshaus, Ruchm., Ober-Niederdorf bei Schönau a. d. Rath.

Suche zum 1. Oktober jung., anst. Mädchen, welche in Hausarb. u. einfach. Handarb. erfahr. ist. Offerten unter H P 528 an d. Exped. d. „Boten“.

Wegen Verheiratung m. lebige Mädchensuche ich zum 1. Oktober ein Mädchen. Frau Wäckerlin, Seidrich, Petersdorf i. R.

Ein Küchenmädchen und ein Stubenmädchen zum 1. Oktober cr. gesucht. Pädagogium Lahn.

Tüchtig., ehrliches, junges Mädchen für Alles (ohne Kochen) sucht für Dauerstellung a. 1. 9. od. später für Haushalt von 4 Personen (2 Kinder, 15 und 10 Jahre) Architekt M. Otto, Berlin - Wilmersdorf, Brabanter Platz 1. Reiseanfr. und Zeugnisse.

Bess. Mädchen f. Alles bei hohem Lohn gesucht Gunnersdorf, Warmbrunner Straße 6b.

Besseres Fräulein sucht Stellung zum 1. Sept. 19 in Haushalt od. Geschäft Warmbrunn bevorzugt. Angebote unter L 553 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Tüchtiges, ordentliches Mädchen a. 1. Okt. aef. Schriftl. od. pers. Vorstell. Reise verg. Frau Birgermeister Rath, Krummhübel i. Mäh., Gemeindeamt.

Suche für meinen Haushalt ein solides Mädchen bei hohem Lohn, welches mit dem Ausbessern der Wäsche und der Hausarb. vertraut ist. Offerten an G. Stolzmann, Berlin-Tempelhof, Kaiser-Korso Nr. 3, I.

Fr. anst., solides Mädch. sucht halb Stellung zum Gäste bedienen. Offerten nach Bahnhofstr. 66, II. Dasselbst wird besser Kleiderstrick und Sofa oder Divan gesucht.

Zum 1. Oktober a. o. suche anständiges, saub. Mädchen für meinen Haushalt. Gefällige Angebote mit Gehaltsanfr. erbeten. Frau Kaufmann Martha Häusler, Schreibkath i. Mäh.

Suche für Landwirtsch. ein Dienstmädchen in gute dauernde Stellung. Zu erfragen Sechsstätte Nr. 42 a.

Einfaches Mädchen zum Bedienen der Gäste für bald oder 1. Septemb. gesucht. Bahnhofswirtschaft Landesgut in Schlesien.

Da: s Fleisch, Warmbrunn, Friedrichstraße Nr. 2. Sofort junge Dame, gewandt in Schreibmasch. und Buchführung, für die Nachmittagsstunden oder den ganzen Tag gesucht.

Bescheidenes Fräulein, 26 Jahre, sucht zum 1. 9. Stellung als Alleinwirtschafterin bei nur älterem Herrn in Girschberger od. Warmbr. Gegend. Off. unt. P 578, an d. Exped. d. „Boten“.

Saub., ehrl. Dienstmädch. aef. Fr. Musikdir. Riepel, Conterstraße 7, I.

Putzarbeiterin welche selbständig arbeitet per sofort gesucht.

A. Werner, Warmbrunn.

Mädchen, ordentlich und fleißig, das kochen kann, oder Mädchen mit Hausarbeit (2. Bedienung vorhanden) sind. guten Platz bei hohem Lohn. (Haushalt 3 Pers., Zentralheizung, und Warmwasser.) Eintritt kann sofort oder auch später erfolgen. Angebote mit Zeugnisabschriften, wenn mögl. mit Bild, an Frau Dir. Alberti, Berlin - Wilmersdorf, Prinzregentenstraße 10.

Anständig. Mädchen zum 1. Oktober für Landwirtsch. u. Küche gesucht. Hotel Goldene Aushä, Jannowitz Mäh.

Suche für meinen Haushalt ein ehrliches Alleinmädchen. Baharat Meiß, Potsdam bei Berlin, Waisenstr. 52.

Mädchenhandeln von 2 bis 4 J. zu verk. Gunnersdorf i. Mäh., Warmbr. Straße 5, part.

Junges, anständiges Mädchen, Waise, im Alter von 20 Jahren sucht Stellung als einfache Stütze (mit etwas Kochkenntn.). Offerten unter J 594 an die Exped. des „Boten“.

Suche zum 1. 9. oder 15. 9. ein Mädchen für Küche und Haus, nicht unt. 18 Jahren, als Erste. Frau San.-M. Dr. Panik, Jannowitz Mäh.

Saubere Bedienung gesucht. Frau Wolfgramm, Gunnersd. i. R., Warmbrunner Straße 5.

Ehrliches Dienstmädchen 18-18 J., das sich auch a. Bedienen der Gäste eint. für 1. 10. gesucht. Konditorei und Café „Jadenkaufe“, Petersdorf 208.

Für jungen Haushalt Aufwärtlerin für nachmittags gesucht. Schennen, Veraststraße 14.

Wirtin im Alter von 30-35 J. zum baldigen Antritt für einf. Haushalt gesucht. Spätere Deirat nicht ausgeschlossen. Off. u. H 571 an den „Boten“ erbeten.

Suche für bald oder per 1. September einfache Stütze oder besseres Mädchen m. Kochkenntn. für Privathaus. nach Krummhübel. Selbst. auch kinderlieb sein. Stubenmädch. vorhanden. Offert. unter L 574 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Besseres Fräulein sucht Stellung in frauenl. Haush., prima Zeugnisse. Ober-Giersdorf Nr. 127.

Tüchtige Stenotypistin zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter D 567 an den „Boten“ erb.

Witwe mit Anbana sucht eine Wirtin Mitte 30er J., ohne Anb. i. Landwirtsch. (Spätere Deirat nicht ausgeschlossen). Zu melden b. Simon, Dainberg 243 bei Seidorf.

Anständiges Fräulein zum Bedienen der Gäste und leichter Hausarbeit wird bald gesucht. Hotel Schwarzes Roth, Schmiedebere.

Wegen Erkrankung meines lebigen suche alsbald ein Mädchen zur Aushilfe in Landw. Bobersdörfer Nr. 35.

Suche zum 15. Septbr. oder 1. Okt. eine perfekte Köchin oder ein älteres Hausmädchen mit Kochkenntn., bewandert im Einkochen, ein Stubenmädchen, welches fähig im Servier. ist und seine Wäsche plätt. und ausbessern kann. Haushalt: 2 Personen (Selbstverf. u. Waschfrau vorhanden, Personl. Vorstellung erwünscht. Reiseflohen verb. verg. Frau Wilhelm Richter, Möbelfabrik, Großschönan in Sach.

Suche für bald oder 1. September für mein Fleisch- und Wurstwaren-geschäft tüchtige Verkäuferin, die sich auch im Haushalt betätigt. Dienstmädchen vorhanden. Julius Runge, Fleischermeister, Friedland, Bez. Breslau.

Gehrt tüchtiges, zuverlässiges Alleinmädchen zum 15. September oder 1. Oktober nach Berlin. Meldungen an Frau Geheimrat Schulze, a. Zeit: Seebad Lubmin i. Pomme., Hotel „Seeblick“.

Ordentliches, tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und Bedienung der Gäste sofort gesucht. Hotel „zur Rippe“, Giersdorf i. R.

Mädchen, 26 Jahre, in allen Landarbeiten erfahren, sucht Stellg. als Wirtschafterin in frauenlosem Haushalt. M. Görner, geverbsäm., Stellverm., Landesgut i. Schl.

Fräulein, fähig und gewandt im Rechnen und Schreiben (keine Anfängerin) sofort gesucht. Angebote unter B 609 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Lehrmädchen aus achtbarer Familie, m. guter Handchrift, gesucht. Nur Schriftl. Angebote an Julius Seifert, Poststr. 56, Bahnhofstraße 56.

Zum 15. 9. oder 1. 10. für Berlin Alleinmädchen oder einfache Stütze (etwas Kochkenntn.) für 2 Personen gesucht. Meldungen bei Frau, zur Zeit bei Pacific, Wertheisdorf.

Zimmer mit 2 Betten auf 2-3 Wochen, Nähe d. Bahnhofs gesucht. Gef. Angebote mit Preis und H P 506 an die Exped. d. „Boten“ erbeten.

Suche per 1. 9. od. 1. 10. Wohnung, Zimmer und Küche, oder großes Zimmer (für zwei Personen). Angebote an M. Gemert, Neuhof, Post Altselbe.

Gebildete Dame sucht im Winter in Girschberger Zimmer mit guter Pension zu mäßigen Preise. Off. erbeten unter „B. Boten“ an den „Boten“.

Möbliertes Zimmer, mögl. mit Pension, von 15. Sept. hier od. auswärts gesucht. Ausführ. Off. erbeten an Marasch, Wilhelmstraße 17, I. Ges.

Sofort Landhaus, fl. Villa, auch aut erbaut, Bauernhaus, Obst- und Gemüsegarten, 5 Zimmer zu mieten gesucht. Angebote unter D. R 517 an Rudolf Woffe, Dresden.

Neu übernommen Villa Maria, Straßencap Wigansthal, Nähe Hirschberg, herrlich gelegen. Empf. große, aut einger. Zimmer, beste bürgerliche Küche. Sonn. u. Bunt. geöffnet. Bedienung Wenge, Bestreuer.

Möbliertes Zimmer sucht sofort G. Danische, Dultenflorastraße, Sand 11.

Möbliertes Zimmer möglicht mit Pension ab 1. September event. später von solid. jung. Person. zu mieten. Angebote mit Preis unter B 593 an die Expedition des „Boten“.

### Hirschberg. Sport- u. Wanderverein „Freisch auf!“

Sonntag, den 24., nachm. 4 Uhr:

### Sommerfest im Reichsgarten zu Straupitz

Abends 7½ Uhr: Gründungsfeier.  
Theateraufführungen, Reigen, Vorträge und Tanz.  
Es ladet ergebenst ein  
Der Vorstand.

Ortsgruppe Petersdorf und Umgegend des  
Prov.-Verb. der Kriegsbeschädigten, Kriegsteil-  
nehmer und Kriegshinterbliebenen Schlesiens.  
Sonntag, den 24. August 1919, nachm. 2½ Uhr  
Hüttenschänke:

### Monatsversammlung.

Um 3¼ Uhr Familien-Ausflug nach Hartenberg.  
Der Vorstand.

### Volksbund zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen,

Bezirksgruppe Hirschberg i. Schles.  
Versammlung am Sonnabend,  
23. d. Mis., 7.30 Uhr im Gospiz Kaiserhof:  
Vortrag des Herrn Kurt Weidner aus Dres-  
lau über:  
„Biele und Bivende des Volksbundes, Frauenbund  
und Gründung einer Ortsgruppe der Reichsvereini-  
gung ehemaliger Kriegsgefangener.“  
Alle Frauen und ehemaligen Gefangenen sind be-  
sonders herzlich eingeladen. Entree frei.

### Gasthof „zur Hoffnung“, Petersdorf i. N.

Sonntag, den 24. August:  
Groß. Sommervergnügen  
des Handwerkervereins.

Gäste herzlich willkommen.  
Su riger Beteiligung ladet freundlichst ein  
Der Vorstand.

### „Deutsches Haus“, Krumbühl i. N.

Sonntag, den 24. August 1919:  
Gr. Tanzvergnügen

Beginn nachmittags 5 Uhr. — Flotte Musik.  
— ff. Bohnenkaffee mit Kuchen.  
Es laden recht freundlich ein Wlth. Kläber u. Frau.

### Stadt-Theater.

Heute Freitag abds. 8 u.  
zum allerletzten Male bei  
ganz kleinen Preisen:  
Smaragd-Operette.  
Sonnabend abends 8 u.:  
Rev. einstudiert:  
Der Zigeunerbaron.  
Operette in 3 Akten  
von J. Strauß.  
Sonntag nachm. 4 Uhr  
zu kleinen Preisen:  
Fürsterbristel.  
Sonntag abends 8 Uhr  
zum letzten Male:  
Filmzauber.

### „banges Haus“.

Heute Sonnabend, 23. 8.:  
Musikerkränzchen.  
Erfolgreiche Elitemusik.  
Anerkennung Schläger!  
Das Komitee.

### Schwarzes Roß.

Heute Sonnabend:  
Groß. Sommernachtsball  
mit Verlosung.  
Anf. 7 Uhr. Gäste herzl. wlth.  
Das Komitee.

### „Reichsgarten“ Straupitz.

Sonnabend, den 23. August:  
Gr. Sommerball  
Gäste herzlich willkommen.  
Beginn 8 Uhr.  
Der Vorstand.

### Kreitscham Boberuffersdorf.

Sonntag, den 24. August:  
Jugendball,  
woszu freundlichst einladet  
das Komitee.  
Anf. nachmittags 6 Uhr.

### Kurtheater

### Warmbrunn.

Freitag, den 22. August,  
abends 7 Uhr:  
Ein Walzertraum.  
Operette in 3 Akten.  
Sonntag, den 24. August,  
nachmittags 3¼ Uhr,  
Freundenvorstellung  
Die goldene Epa.  
Puppenspiel in 3 Akten.  
Kleine Preise.  
Ende gegen 6 Uhr.  
Abends 7 Uhr:  
Zum letzten Male:  
Der Hutmacher Seiner  
Durchlaucht.

### Der Hutmacher Seiner Durchlaucht.

Volksstück mit Gesang  
in 3 Akten.

### Montag, den 25. August, abends 7 Uhr: Das Märchen vom Heiligenwald.

Schauspiel in 3 Akten.

### Dienstag, den 26. August, abends 7 Uhr: Das Musikantenmädchel.

Operette in 3 Akten.

### Deutscher Kaiser, Voigtsdorf.

Sonntag, den 24. August:  
Konzert und Tanz,  
woszu freundlichst einladet  
Martin Heiß.

### Berliner Hof.

Heute Sonnabend:  
Gr. Vereinskränzchen.  
Anf. 8 Uhr. Gäste willkommen.

### Gasthof z. Deutsch. Hanse Petersdorf.

Sonntag, d. 24. August, findet  
hier ein groß. altdeutscher  
Spinnabend

statt. Ausgeführt von der  
Kiesewälder Spinnstube.  
Aufführung von altdeutschen  
Tänzen in altdeutschen Trachten.  
Anfang 8 Uhr.  
Kasseneröffnung 7¼ Uhr.  
Nach der Vorstellung für die  
Besucher

### großer Tanz.

Es laden freundlichst ein  
der Wirt die Spinner.

### Deutsch. Kaiser, Berhisdorf.

Zur Tanzmusik  
ladet Sonntag, den 24. Aug.,  
freundlichst ein  
Familie Schatz.  
Anfang 4 Uhr.

### Gerichtskr. Wünschendorf.

Sonntag, den 24. August:  
Tanzmusik.  
Es laden freundlichst ein  
Oswald Schröter u. Frau.

### Voigtsdorf. Wiesners Gasthof.

### Sonnabend, d. 23. Aug.: Theater-Vorstellungen.

Leitung: Carl Janede,  
Hirschberg.  
Nachmittags 4 Uhr:  
Hänsel und Gretel.  
Abends 8 Uhr:  
O diese Welcher.  
Die verfluchte Liebe.  
Bunter Teil.  
Neueste Operettenschlager:  
M. Röh. d. Theaterzeitel.  
Vorverkauf der Eintritts-  
karten Wiesners Gasthof.

### Bismarckhöhe.

Gut. Kaffee u. Kuchen.

### Unterhaltungsmusik.

H. A. Arthur Behrendt.  
Gute, zeitgemäße Küche.

### Gerichtskretsch. Hindorf.

Sonntag, den 24. August:  
Jugendkränzchen.  
Anfang abends 7 Uhr.  
Gäste herzlich willkommen!  
Der Wirt.  
Der Vorstand.

### Siebenhäars Gasthof, Spiller.

Morgen Sonntag:  
Neisstalsänger-  
Konzert.

### Kreitscham Matzdorf.

Sonntag, den 24. d. M.,  
ladet zur  
Tanzmusik  
freundlichst ein A. Verlt.

### „Freundlichkeit“, Altkemnitz.

Morgen Sonntag:  
Tanzkränzchen,  
woszu ergebenst einladen  
das Komitee.  
Otto du Moulin.

### Restaurant zur Eisenbahn Rabishau.

Sonntag, den 24. August:  
Einweihung  
meiner neu renovierten  
Lokalitäten  
woszu freundlichst einladen  
Bruno Kahl und Frau.  
Für Biere, Kaffee u. Kuchen  
ist bestens gesorgt.  
Bohnenkaffee und Kakao.

### Hotel Waldhaus Weimer. Brückenberg.

Sonntag, den 24. d. Mis.,  
Nachmittags 4 Uhr:

### Musik. Unterhaltung. Anschließend:

Großer Tanz  
woszu freundlichst einladet  
E. Müller.

### Hotel Zillerthal.

Sonntag, den 24. August 1919:  
Gr. Tanzkränzchen

gutgepflegter Parksalon,  
Anfang 4 Uhr.  
Es ladet freundlichst ein  
Hermann Wahsner.

### Gasthaus zur Heinrichsburg, Märzdorf, Warmbrunn.

Sonntag, den 24. August:  
Gr. Musikerball.

Anf. 5 Uhr. Gäste willkommen.  
ff. Kaffee m. Hausgebäck,  
woszu einl. d. Wirt, d. Komitee.

### „Freundlicher Hain“, Wernersdorf.

Bellebter Ausflugsort!  
Sonntag, den 24. August:  
Großer Tanz.

Anfang 4 Uhr.  
Es ladet ergebenst ein  
Ernst Ermen.

### Hotel „Eisenhammer“, Birkigt.

Sonntag, den 24. August:  
Gesellschafts-Ball.

Mittwoch, d. 27. August:  
Großer Damenkaffee,  
verbunden mit Tanz,  
woszu die werthen Herren  
eingeladen sind.  
Bohnenkaffee, Schokolade,  
Kakao, Gebäk.  
Edardi.

### Gasthaus z. Hochstein, Seiferschau.

Sonntag, den 24. August,  
laden zur

### Einweihung

freundlichst ein  
Karl Heiß und Frau.

### Gasthof „zum Raben“, Dittersbach städt.

(Riesengeb.).  
hält sich den werthen Som-  
merfrischlern zur Einkehr  
betsens empfohlen.

Gute Verpflegung und  
Freundlichkeit.  
Seben Sonntag:

### Gr. Wlthl. Balkmusik.

ff. Bohnenkaffee u. Kuchen,  
sowie andere zeitgemäße  
Speisen und Getränke.  
Um gütliche Unterstützung  
bittend, lad. ergebenst ein  
Theodor Veltorius.

### Kreuzschänke bei Rabau.

Sonntag, den 24. August,  
nachmittags:

### Großes Hahnwehlagen, Abends Tanz

Bei Klotter Hornmusik.  
Kaffee mit Gebäk.  
Es laden freundlichst ein  
H. Wittmann u. Frau.

